www.wochenblatt.pl

Oppeln: In der Woiwodschaftsbibliothek trafen sich Vertreter der Deutschen, Polen und Ukrainer, um sich kennenzulernen und über die Unterstützung für den östlichen Nachbarn zu sprechen. **Mehr auf S. 4**

Allenstein: Im Rahmen des Literaturfestivals „Atlantis des Nordens“ gab es auch anhand eines Films und eines alten Reiseführers einen Einblick in den Alltag der Region nach 1945. **Mehr auf S. 7**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.

Łukasz Kuczyński

Nr 31 (1634), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz. 4 – 10 VIII 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Unterricht nur für die Klassen 1 bis 3

In Guttentag wird Deutsch als Minderheitensprache nicht in allen Klassen unterrichtet werden. Foto: Mattheus Czellnik

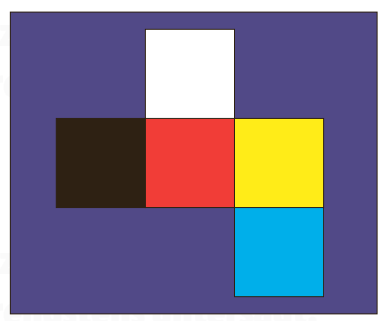
In einem Monat beginnt das neue Schuljahr, doch die Haltung des Bildungsministeriums zum Unterricht in Deutsch als Minderheitensprache ändert sich nicht. Das bedeutet, dass die Kommunen, die im vergangenen Schuljahr beschlossen haben, die gekürzten Deutschstunden zu finanzieren, dies auch weiterhin tun müssen. Es gibt aber auch einige Gemeinden, die die Förderung beenden wollen.

Lesen Sie auf Seiten 2 und 5

Psychod: Zum 21. Mal wurde in dem kleinen Dorf in der Gemeinde Friedland das Internationale Wasserballturnier der Feuerwehreinheiten organisiert. 24 Mannschaften kämpften um den Meistertitel. **Mehr auf S. 8**

Walzen: Was kann man im Sommer machen, außer die Sonne genießen? 27 Kinder und Jugendliche aus drei oberschlesischen Orchestern entschieden sich für einen Musik-Workshop. **Mehr auf S. 9**

Advertorial: „Hallo Wirtschaft“ ist die neue Seite in unserer Zeitung, auf der wir in den kommenden Wochen Unternehmen und sie unterstützende Institutionen vorstellen werden. **Mehr auf S. 13**



Konkurs: Zapraszamy do udziału w krótkim letnim konkursie wiedzy o mniejszości niemieckiej w województwie opolskim. W tym wydaniu prezentujemy trzeci zestaw pytań. Do wygrania atrakcyjne nagrody, ufundowane przez Smuda Consulting. **Więcej na s. 16**

ISSN 2082-8195 3 1 >
9 772082 819306

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

Engagement und Vision

Mein Text heute würde vielleicht besser in unsere Rubrik „Vergessenes Erbe“ passen, denn es geht auf den ersten Blick um das Schloss in Rosnochau in der Gemeinde Walzen. Schlesien, nicht nur das Hirschberger Tal, ist das Land der Schlösser und Paläste. Einige von ihnen, wie Moschen oder Fürstenstein, sind Touristenmagneten, andere, wie Stubendorf oder Lomnitz, wurden vor dem Ruin gerettet und in Hotels umgewandelt. Es gibt auch solche wie das Schloss in Groß Strehlitz, dessen Außenmauern noch stehen und das wohl nie wieder im alten Glanz erscheinen wird, dadurch aber auch seinen eigenen Charme hat.

Und dann ist da Rosnochau, das vor 1945 der Familie von Seherr-Thoss gehörte, zum Kriegsende sowjetische Piloten beherbergte und später zum Pferdegestüt in Moschen gehörte. Heute ist es noch keine Ruine, bedarf aber großer Investitionen, um den alten Glanz wiederzuerlangen.

Am vergangenen Wochenende habe ich für den DFK Nakel einen Ausflug dorthin organisiert, um eben einmal nicht ein prächtiges Schloss, detailgetreu restaurierte Gemächer und wunderschöne Gärten zu sehen, sondern einen Bau, bei dem man seine Schönheit zunächst nur erahnen kann. Und es ging mir nicht nur um das Gebäude selbst, sondern um die Menschen, die es nun wieder zum Leben erwecken.

Ein Krakauer Unternehmer hat das Rosnochauer Schloss vor wenigen Jahren gekauft und die Stiftung, die sich um dessen Erhalt und Wiederaufbau kümmert, bilden vor allem Menschen aus der Umgebung. Menschen, die vielleicht selbst nicht mit Rosnochau verbunden sind, aber die Geschichte der Region, der Orte erhalten wollen und sie an die nächsten Generationen weitergeben. Zwei Mitglieder des Stiftungsvorstandes haben uns durch die maroden Räume geführt und gezeigt, was vom alten Schlossinterieur noch erhalten geblieben ist, und was die späteren Bewohner hinterlassen haben. Und ich merkte bei beiden das Engagement und die Vision, die sie für dieses Schloss haben. Die Liebe zum Gebäude, seiner Geschichte und auch seiner hoffentlich baldigen Zukunft.

Und das ist es, was ein Baudenkmal „erfolgreich“ macht. Es gibt Tausende Schlösser, manch ein Besitzer eines solchen kann gewiss viele externe Fördermittel finden, um das Gebäude wieder in Stand zu setzen. Aber nicht jedes davon kann ein Hotel oder Museum werden oder zu Büro- oder anderen Dienstleistungsräumen umfunktioniert werden. Da braucht es eben Menschen mit Herz, die für ihre Idee brennen. Und solche habe ich in Rosnochau getroffen. Besuchen Sie doch auch einmal das Schloss und den dazugehörigen Park. Jede Unterstützung dort wird wertgeschätzt.

Zaangażowanie i wizja

Mój dzisiejszy tekst być może lepiej pasowałby do naszej rubryki „Zapomniane dziedzictwo”, ponieważ na pierwszy rzut oka dotyczy zamku w Rozkochowie w gminie Walce. Śląsk, nie tylko Kotlina Jeleniogórska, to kraina zamków i pałaców. Niektóre z nich, jak Moszna czy Książ, są turystycznymi magnesami, inne, jak Izbicko czy Łomnica, zostały uratowane przed ruiną i przekształcone w hotele. Są też takie jak zamek w Strzelcach Opolskich, którego zewnętrzne mury wciąż stoją i który prawdopodobnie już nigdy nie pojawi się w swojej dawnej świetności, ale dzięki temu ma swój własny urok.

No i jeszcze Rozkochów, który przed 1945 r. należał do rodziny von Seherr-Thoss, pod koniec wojny gościł radzieckich pilotów, a później należał do stadniny koni w Mosznej. Dziś nie jest jeszcze w ruinie, ale wymaga poważnych inwestycji, aby odzyskać dawną świetność.

W miniony weekend zorganizowałem tam wycieczkę dla członków koła DFK w Nakle, aby zobaczyć nie wspaniały zamek, pokoje odrestaurowane w każdym szczególe i piękne ogrody, ale budynek, którego piękna na początku można się tylko domyślać. A interesował mnie nie tylko sam budynek, lecz także ludzie, którzy przywracają go do życia.

Krakowski przedsiębiorca kupił zamek w Rozkochowie kilka lat temu, a fundacja, która zajmuje się jego konserwacją i odbudową, składa się głównie z ludzi z okolicy. Ludzi, którzy sami nie są związani z Rozkochowem, ale chcą zachować historię regionu, miejsc i przekazać ją następnym pokoleniom. Dwóch członków zarządu fundacji oprowadziło nas po będących w złym stanie pomieszczeniach, pokazując to, co pozostało ze starego wnętrza zamku i co pozostawili po sobie późniejsi mieszkańcy. Zauważyłem w nich zaangażowanie i wizję, jaką mają dla tego miejsca. Umiłowanie dla budynku, jego historii, a także, miejmy nadzieję, wkrótce przyszłości.

I to właśnie czyni zabytek „sukcesem”. Istnieją tysiące zamków, niejeden z właścicieli z pewnością ma dostęp do zewnętrznych funduszy na odrestaurowanie budynku. Ale nie każdy z nich może stać się hotelem, muzeum lub zostać przekształcony na potrzeby usług biurowych czy innych. Potrzebni są ludzie z sercem, którzy z pasją podchodzą do swojego pomysłu. I takich właśnie spotkałem w Rozkochowie. Warto odwiedzić zamek i jego park. Każde wsparcie jest mile widziane.

Rudolf Urban

Noch ist es fast eine Ruine, das Schloss Rosnochau. Foto: Rudolf Urban

Die Gedanken sind frei

Doch gegen die Einwohner

Als ich in der Sitzung des Stadtrats von Guttentag am Montag hörte, dass der Bürgermeister einen Antrag der diskriminierten deutschen Minderheit in Polen sowie eine von fast 1.200 Einwohnern unterzeichnete Petition abgelehnt hatte, die darauf abzielte, den Bildungsschaden zu minimieren, der durch den Entzug des Deutschunterrichts für ihre Kinder entsteht, hielt ich es für notwendig, auf die ethische Seite dieser Angelegenheit hinzuweisen. Das ist wichtig, denn paradoxerweise bekennen sich Politiker, die vor unseren Augen das demokratische System abbauen oder Menschen- und Bürgerrechte verletzen, nicht selten zu ihren angeblich christlichen Werten. Immerhin ist der Urheber der Diskriminierung, Przemysław Czarnek, immer noch Professor an der Katholischen Universität Lublin!

Ich erinnerte mich dabei an den Besuch von Mitgliedern der Sejm-Kommission für nationale und ethnische Minderheiten bei Erzbischof Alfons Nossol, der nach einem kurzen Gespräch feststellte, dass fast keiner der Abgeordneten die Botschaft „Um Frieden zu schaffen, Minderheiten achten“ von Johannes Paul II. gelesen hatte. Der Papst hatte sie 1989 verfasst, als es die Europäische Sprachencharta oder das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten noch nicht gab. Er war den Politikern voraus, als er betonte, dass die Rechte der nationalen Minderheiten auf ihre Sprache und ihre eigene Kultur Teil der Menschenrechte sind, die vollständig auf dem Christentum beruhen. Ich habe den Stadträten und dem Bürgermeister zwei Sätze aus dieser Botschaft vorgelesen: „Als Glieder der einen Familie Gottes können wir unter uns keine Spaltungen oder Diskriminierungen dulden. (...)Wenn die Kirche von Diskriminierung im Allgemeinen (…) von jener besonderen spricht, welche die Minderheitsgruppen trifft, so wendet sie sich vor allem an die eigenen Mitglieder, wie immer auch ihre Stellung oder Verantwortung innerhalb der Gesellschaft sein mögen. Wie es in der Kirche keinen Platz für Diskriminierung geben kann, so kann auch kein Christ bewusst Strukturen oder Verhaltensweisen ermutigen oder fördern, die Menschen von Menschen, Gruppen von Gruppen trennen.“

Ich glaube, dass Johannes Paul II. uns diese Worte für Situationen wie diese hinterlassen hat, in denen es die moralische Pflicht von Christen, die jegliche Ämter ausführen, ist, sich gegen die unterschiedliche Behandlung von Bürgern zu wehren, wie es derzeit der Fall ist, wenn nur Kinder, die Deutsch als Minderheitensprache lernen, im Gegensatz zu litauischen, weißrussischen oder ukrainischen Kindern um zwei Drittel ihres Unterrichts beraubt worden sind. Obwohl die Schuld bei den regierenden Parteien in Warschau liegt, ist es eine Beleidigung für ihre Seriosität, wenn sie zustimmen, die Rechte der Bürger zu verletzen und der Bildung der Kinder zu schaden, was nur mit den finanziellen Problemen der Gemeinde begründet wird. Daher weiß ich, dass nicht die Finanzen, sondern andere Prioritäten der Grund dafür sind. Dies gilt umso mehr, als fast alle Gemeinden in der Umgebung von Guttentag, die die gleichen Bedingungen haben, zusätzlichen Deutschunterricht anbieten.

Jednak przeciw mieszkańcom

Kiedy w poniedziałek na sesji Rady Miejskiej Dobrodzienia usłyszałem, że burmistrz odrzucił prośbę dyskryminowanej w Polsce mniejszości niemieckiej oraz petycję podpisaną przez niemal 1200 mieszkańców zabiegających o zminimalizowanie szkód edukacyjnych w wyniku odebrania dzieciom lekcji niemieckiego, uznałem, że trzeba zwrócić uwagę na stronę etyczną tego zagadnienia. To ważne, gdyż paradoksalnie politycy krajowi czy lokalni, którzy na naszych oczach rozmontowują system demokratyczny bądź łamią prawa człowieka i obywatela, niebywale często deklarują swoje rzekomo chrześcijańskie wartości. W końcu sprawca dyskryminacji Przemysław Czarnek jest nadal profesorem Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego!

Przypomniała mi się wizyta członków sejmowej Komisji Mniejszości Narodowych i Etnicznych u abp. Alfonsa Nossola, który po krótkiej rozmowie zorientował się, że niemal nikt z nich nie czytał orędzia Jana Pawła II „Poszanowanie mniejszości warunkiem pokoju”. Papież wydał je w 1989 r., gdy jeszcze nie istniała Europejska Karta Języków czy Konwencja ramowa o ochronie mniejszości narodowych. Wyprzedził polityków w podkreślaniu, że prawa mniejszości narodowych do języka i własnej kultury to element praw człowieka, które w całości bazują na chrześcijaństwie. Odczytałem radnym i burmistrzowi dwa zdania z tego orędzia: „Jako członkowie jednej rodziny Bożej nie możemy godzić się na istnienie wśród nas podziałów czy dyskryminacji. (…) Kiedy Kościół mówi o dyskryminacji w ogólności lub (…) o dyskryminacji konkretnej, która godzi w grupy mniejszościowe, to zwraca się przede wszystkim do własnych członków, niezależnie od ich pozycji czy odpowiedzialności w danym społeczeństwie. Podobnie jak nie może mieć miejsca dyskryminacja w Kościele, tak też żaden chrześcijanin nie może świadomie zachęcać do tworzenia, ani popierać takich struktur czy postaw, które rozróżniają jedne osoby od innych osób, grupy od innych grup”.

Uważam, że te słowa Jan Paweł II pozostawił nam na takie właśnie sytuacje jak ta, kiedy obowiązkiem moralnym chrześcijan sprawujących jakąkolwiek władzę jest sprzeciw wobec różnego traktowania obywateli – jak obecnie, gdy tylko dzieci uczące się niemieckiego jako języka mniejszości zostały pozbawione dwóch trzecich lekcji, w odróżnieniu od dzieci litewskich, białoruskich czy ukraińskich. Mimo że to partie rządzące z Warszawy zawiniły, to jednak zgoda na łamanie praw obywatelskich i szkodzenie edukacji dzieci uzasadniana wyłącznie problemami finansowymi gmin uwłacza ich powadze. Dlatego wiem, że to nie finanse, lecz inne priorytety są tego powodem. Tym bardziej, że niemal wszystkie gminy otaczające Dobrodzień, gospodarujące w tych samych warunkach, utrzymują dodatkowe lekcje niemieckiego.

Bernard Gaida

Prosto z Sejmu

Pogwałcenie praw

Poseł Ryszard Galla

18 lipca ponownie zaadresowałem interpelację do ministra edukacji i nauki Przemysława Czarnka i powtórnie podniosłem problem istniejącej dyskryminacji nauczania języka mniejszości niemieckiej w polskich szkołach. Przypomnę – rozporządzeniem z dnia 4 lutego 2022 r. bez żadnego obiektywnego uzasadnienia zostały ograniczone godziny nauki języka mniejszości z trzech godzin do jednej godziny tygodniowo. Stan ten trwa nieprzerwanie od ponad roku i krzywdzi w szczególności ponad 50 tys. dzieci uczących się języka niemieckiego jako ojczystego. W ten sposób rząd RP posłużył się instrumentalnie dziećmi, aby wymóc działania na rządzie federalnym Niemiec, ale… 22 stycznia 2023 r. w siedzibie VdG minister Przemysław Czarnek zapowiedział jak najszybsze przywrócenie godzin języka MN. Okazało się jednak, że są to tylko puste deklaracje polityczne mające na celu odwlekanie niewygodnego tematu.

Szkoda. Dyskryminacja ta jest bowiem pogwałceniem prawa UE, która w art. 18 TSUE zakazuje wszelkiej dyskryminacji ze względu na przynależność państwową. Jest to też pogwałcenie polskiej konstytucji, która zakazuje dyskryminacji w art. 32, nakazując organom traktowanie obywateli równo wobec prawa. To pogwałcenie również ustawy o mniejszościach narodowych i etnicznych, która w art. 6 zakazuje dyskryminacji ze względu na przynależność do mniejszości. Uwaga: Ograniczenie godzin nauki języka mniejszości dotyczy wyłącznie MN! Powodem był domniemany brak finansowania języka polskiego w Niemczech. Tej niesprawiedliwej zasadzie symetrii sprzeciwił się ostatnio Prezydent RP Andrzej Duda, który de facto stanął w obronie praw mniejszości. Mimo to widać wyraźnie, że ostatecznie mało kto chce brać osobistą odpowiedzialność za łamanie podstawowych praw człowieka.

Verletzung von Rechten

Am 18. Juli habe ich erneut eine Interpellation an den Minister für Bildung und Wissenschaft, Przemysław Czarnek, gerichtet und erneut das Problem der bestehenden Diskriminierung beim minderheitensprachlichen Deutschunterricht als Minderheitensprache an polnischen Schulen angesprochen. Zur Erinnerung: Durch eine Verordnung vom 4. Februar 2022 wurden die Unterrichtsstunden für die Minderheitensprache ohne objektive Begründung von 3 auf 1 Stunde pro Woche reduziert. Dieser Zustand hält seit mehr als einem Jahr ununterbrochen an und schadet insbesondere mehr als 50.000 Kindern, die Deutsch als Muttersprache lernen. Auf diese Weise hat die polnische Regierung die Kinder instrumentalisiert, um die deutsche Bundesregierung zum Handeln zu zwingen. Zwar kündigte Minister Czarnek am 22. Januar 2023 in der VdG-Zentrale an, die Deutschstunden so schnell wie möglich wiederherstellen zu wollen, doch wie sich später herausstellte, war dies nur eine leere politische Erklärung, um ein unbequemes Thema hinauszuzögern.

Das ist sehr bedauerlich. Denn diese Diskriminierung ist ein Verstoß gegen das EU-Recht, das in Artikel 18 des EuGH jede Diskriminierung aus Gründen der Volkszugehörigkeit verbietet. Sie ist auch ein Verstoß gegen die polnische Verfassung, die in Artikel 32 Diskriminierung verbietet und den Behörden vorschreibt, die Bürger vor dem Gesetz gleich zu behandeln. Und es ist auch ein Verstoß gegen das Gesetz über nationale und ethnische Minderheiten, das in Artikel 6 Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Minderheit untersagt. Hinweis: Die Einschränkung der Unterrichtsstunden für Minderheitensprachen gilt nur für die deutsche Minderheit! Begründet wurde dies mit der angeblich fehlenden Förderung der polnischen Sprache in Deutschland. Diesem ungerechten Symmetrieprinzip hat sich kürzlich der polnische Präsident Andrzej Duda entgegengestellt, der sich de facto für die Minderheitenrechte eingesetzt hat. Immerhin ist klar, dass am Ende nur wenige die persönliche Verantwortung für die Verletzung grundlegender Menschenrechte übernehmen wollen.

Notiert von Konrad Mueller

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Tschechien: Neue Glocken für deutsche Kirche

Engagement besiegt Kirchenschweigen

Die deutschen Traditionen in Mittel- und Osteuropa sind nicht nur Sitten und Bräuche, sondern auch Artefakte zum Anfassen. Zu diesen zählt etwa die Ausstattung einer Kirche, darunter die Kirchenglocken. In Tschechien haben solche nun in zwei Sprachen ein neues Leben bekommen.

Foto: Matěj Batha /Wikimedia Commons

Der Kirchenturm in Nixdorf, nun mit neuen, Glocken ist eines der Symbole der Stadt.

Bei der angesprochenen Kirche handelt es sich um die St.-Nikolaus-Kirche in Mikulášovice (deutsch Nixdorf). Die Ortschaft, die praktisch an der Grenze zu Sachsen liegt, ist zwar mit etwas mehr als 2.000 Einwohnern nicht für ihre Größe bekannt, doch für ihre deutsche Tradition umso mehr. Dort ist der sogenannte Verein Nixdorf tätig, der sich für das deutsche Erbe vor Ort einsetzt. Es ist diesem Verein zu verdanken, dass die örtliche Kirche nun neue, zweisprachige Glocken bekommt.

Einer der Hauptverantwortlichen für den Erfolg ist der Vorsitzende Roman Klinger, der gemeinsam mit seinen Mitgliedern das Ziel verwirklichte. Für ihn selbst war das Vorhaben „eine Herzensangelegenheit". Die einstigen Glocken wurden 1942 „zum Schweigen gebracht", wie Klinger es bezeichnet. Wie viele andere Glocken wurden sie für Kriegszwecke eingeschmolzen. Nach dem Krieg haben schon Klingers Urgroßeltern versucht, neue Glocken für den Turm gießen zu lassen, jedoch ohne Erfolg. Nun aber werden die Glocken nicht nur wieder erklingen, sondern wurden sogar benannt. Die Glocke „St. Nikolaus" mit einem Gewicht von 350 Kilogramm und die kleinere „Jungfrau Maria" mit 120 Kilogramm werden ab jetzt für Versöhnung zwischen den Nationen und für Frieden in der Welt läuten. Diese symbolische Botschaft wünschen sich die Mitglieder des Vereins Nixdof zu vermitteln.

Kurz zur Geschichte: Die Kirche wurde im Jahr 1751 feierlich geweiht und in den vergangenen Jahren teilweise renoviert. Dank Spenden und Fördermitteln hat man nun den Traum von neuen Glocken verwirklicht. Ebenso ist die Orgel mit 2.200 Pfeifen und 36 Registern erneuert worden. Da es sich bei der neuen Ausstattung um historisch wichtige Artefakte handelt, war der Vorgang natürlich nicht billig. Die neuen Glocken wurden in Prag gefertigt. Die tschechische Glockengießerei Manoušek im holländischen Asten hat sie gegossen. Die Kosten für die Glocken belaufen sich auf über eine Million tschechische Kronen, das sind mehr als 42.000 Euro. Roman Klinger spricht mit Stolz darüber, wie man es geschafft hat, eine solche Summe aus Spenden zu sammeln. Dankbar ist er allemal, doch er hofft auch auf weitere Unterstützung durch das Spendenkonto oder die Sammelbüchse in der Kirche.

Das Highlight der neuen Glocken ist nicht nur ihr Klang, von dem sich jeder selbst überzeugen kann, sondern auch die zweisprachige Inschrift, die symbolisch für die Versöhnung zwischen den Nationen steht. Vielleicht ist es gerade für den Sommer ein guter Tipp, dem Dorf einen Besuch abzustatten und sich selbst von dem Erfolg zu überzeugen.

Łukasz Biły

Vergessenes Erbe

Das Geburtshaus von Joy Adamson in Troppau (Opawa)
Foto: www.mzv.cz/public

Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterlandu

Współpraca

Foto: Olaf Kosinsky / Wikimedia Commons

W telewizyjnym wywiadzie szef chadeckiej CDU Friedrich Merz (na zdjęciu) uznał, że na poziomie samorządowym „trzeba będzie w parlamentach komunalnych poszukać dróg, jak współnie urządzać miasto, wieś czy powiat" wraz z AfD. Wypowiedź wywołała falę krytyki, dlatego dzień po tych słowach Merz zrobił krok wstecz: „Żeby to jeszcze raz wyjaśnić, nigdy nie twierdziłem inaczej: Ustalenia CDU obowiązują. Także na szczeblu samorządowym nie będzie współpracy CDU z AfD" – napisał w poniedziałek ubiegłego tygodnia na Twitterze przewodniczący CDU.

Nie zmniejszyło to jednak krytyki wobec niego, także we własnej partii. AfD jest bowiem partią podejrzewaną przez niemiecki kontrwywiad o prawicowy ekstremizm (a w niektórych landach nawet uznaną za ekstremistyczną). Wszystkie siły polityczne reprezentowane w niemieckim Bundestagu wyznają w związku z tym zasadę, że AfD należy izolować i nie wchodzić z tą partią w absolutnie żadne układy.

Dotyczy to także chadeckiej CDU, dlatego wypowiedź jej przewodniczącego spotkała się z krytyką innych polityków tego ugrupowania. Burmistrz Berlina Kai Wegner napisał na Twitterze, że AfD jest partią, która potrafi tylko być przeciw i dzielić. „Gdzie ma dochodzić do współpracy?" – pisał Wegner i ostrzegał, że CDU nie może współdziałać z partią, której model działania opiera się na nienawiści, dzieleniu i segregacji.

Z kolei sama AfD uznała wypowiedź Merza za zapowiedź zmiękczenia dotychczasowego stanowiska CDU w sprawie zakazu współpracy z tą partią. – CDU nie uda się uniknąć zniesienia tego bezsensownego zakazu kooperacji – powiedziała liderka Alternatywy dla Niemiec Alice Weidel gazecie „Süddeutsche Zeitung".

Fala uchodźców

Kryzys migracyjny nie ustępuje. Gminy raz po raz apelują o pomoc, ponieważ nie mają, lub prawie nie mają, miejsca, aby zakwaterować uchodźców wojennych z Ukrainy lub osoby ubiegające się o azyl. Chociaż w tej chwili do Niemiec napływa stosunkowo niewielu Ukraińców, liczba osób ubiegających się o azyl stale rośnie. Federalny Urząd ds. Migracji i Uchodźców naliczył ponad 162 000 wniosków o azyl od stycznia do czerwca tego roku. Najwięcej osób przybyło z Syrii (około 44 tys.), a następnie z Afganistanu (około 28 tys.) i Turcji (około 19 tys.). Poza tym w Niemczech ubiegało się o azyl około 20 tys. uchodźców z krajów afrykańskich. Według statystyk azylowych Federalnego Urzędu ds. Migracji 48% wniosków o azyl zostało odrzuconych ze względów merytorycznych lub formalnych. Tylko co drugi wnioskodawca otrzymał możliwość pozostania w Niemczech.

Niemieckie emerytury

Foto: Photocapy/flickr.com

Dokładnie 1543 euro – taką średnią emeryturę otrzymuje się w Niemczech po 45 latach pracy i opłacania składek na ubezpieczenie społeczne. Tak podają media niemieckiej sieci redakcyjnej RND, powołując się na odpowiedź udzieloną przez niemieckie Ministerstwo Pracy na pytanie szefa frakcji parlamentarnej partii Lewica Dietmara Bartscha.

Nadal wyraźna jest różnica między średnią wysokością emerytury kobiet i mężczyzn. Kobiety dostają średnio 1323 euro, podczas gdy mężczyźni mogą liczyć na 1637 euro.

Ponad 30 lat po zjednoczeniu Niemiec wciąż widoczne są także różnice w emeryturach na zachodzie i wschodzie kraju, a więc na obszarze byłych Niemiec Zachodnich i NRD. Średnie emerytury wnoszą tam odpowiednio 1605 i 1403 euro miesięcznie. *dw.com/ru*

Werbung / Reklama

Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:
- Hauptbuchhalter/in
- Spezialist für Kultur
- Betreuer in den Organisationen der deutschen Minderheit

Bewirb Dich jetzt!
Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:
- główny księgowy/główna księgowa
- specjalista ds. kultury
- opiekun organizacji mniejszości niemieckiej

Aplikuj teraz!
Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9335

Wir suchen
MALER UND LACKIERER
für die Ausführung von Maler-, Tapezier-, Vollwärmeschutzarbeiten etc. in Deutschland (Nordrhein-Westfalen, Nähe Paderborn).

Deutschkenntnisse erforderlich.

Unterkunft wird gestellt.

Leistungsgerechte Bezahlung

Bewerbungen bitte an:
Malerbetrieb
Alfons Henneböhl
Weiner Kirchweg 24
33142 Büren
oder per Mail an:
Alfons@Maler-henneboehl.de

9338

Werbung / Reklama

Usługi Pogrzebowe
Sprowadzanie zmarłych z zagranicy
Załatwianie formalności
Opieka nad grobami

Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,
www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456

9168

Nowy punkt w Opolu
przy ul. Książąt Opolskich 32

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Oppeln: „Begegnung der Kulturen“

Heute und in Zukunft

Die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, die Woiwodschaftsbibliothek Oppeln, das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit (HDPZ), die Stiftung Gringo und das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen bündelten ihre Kräfte und organisierten ein Treffen mit dem Titel „Begegnung der Kulturen“.

„Wir leben hier in Schlesien zusammen, die Deutschen, die Polen und, seit dem Ausbruch des Krieges, auch die Ukrainer. Ich denke, das Beste, was wir machen können, ist, uns zu treffen und kennenzulernen. Das Programm ist gemischt, wir wollen ernste Themen berühren, wie es den geflüchteten Ukrainern in Polen und Deutschland geht. Aber es soll nicht allzu traurig sein. Deswegen gibt es ein Begleitprogramm für Kinder und im Anschluss ein Konzert mit deutschen, polnischen und ukrainischen Liedern“, sagt Lucjan Dzumla, Geschäftsführer des HDPZ.

„Heute sprechen wir über die Hilfen, die bislang geleistet wurden und was im Moment oder zukünftig getan werden kann.“

Im Garten der Woiwodschaftsbibliothek in der ul. Piastowska in Oppeln fand zuerst eine Debatte statt, in der Vertreter der jeweiligen Seite erzählt haben, wie sie die Ukrainer seit Anfang des Krieges unterstützen. Agnieszka Łukasińska, die Koordinatorin des Zentrums für Soziale Aktivierung in Oppeln, erzählte, wie die Hilfe für die Kriegsflüchtlinge aussah, die in Oppeln aus dem Zug gestiegen waren. „Etwas Warmes zu essen und zu trinken und erst dann erfuhren sie, wo sie wohnen können. Wir bemühten uns stets, dass es keine Sporthallen sind, sondern z. B. Studentenwohnheime, wo sie würdig leben konnten“, unterstrich sie.

Genau wie in Polen die Gemeinden und Städte die ukrainischen Flüchtlinge so gut wie es möglich war, beherbergten, so war es auch in Deutschland. „Wir hatten eine alte Schule, ein leerstehendes Gebäude in ein Heim umgewandelt. Da fanden 50 Menschen Zuflucht. Dann haben wir den Leuten geholfen, Anträge auf Bürgergeld zu stellen, damit sie finanziell abgesichert sind und im Nachhinein den Familien normale Wohnungen verschafft. Wir freuen uns, dass wir den Menschen ein gesichertes Umfeld organisieren konnten“, sagt Beata Czech, Politikerin der CDU, Vorsitzende der Frauenunion in Teltow-Fläming und Stadtverordnete der Gemeinde Zossen.

„Diese Initiative ist eine gute Idee, die uns die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit unterbreitet hat. Das Ziel dieses Treffens ist, Brücken zu bauen zwischen der polnischen, deutschen und ukrainischen Kultur. Durch das gemeinsame Treffen und Kennenlernen wollen wir auch Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen initiieren. Heute sprechen wir über die Hilfen und Unterstützungen, die während des Krieges in der Ukraine den Menschen geleistet wurden und was im Moment oder zukünftig getan werden kann“, sagt Paweł Denisov, Vertreter der Stiftung Gringo, die in Oppeln und Kattowitz tätig ist, um Migranten, die nach Polen kommen, zu helfen.

Zahlreiche Besucher kamen am Samstagnachmittag in den Garten der Woiwodschaftsbibliothek in Oppeln zur „Begegnung der Kulturen“. Foto: ml

Opole: „Spotkanie Kultur” – Dziś i w przyszłości

Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej, Biblioteka Wojewódzka w Opolu, Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej (DWPN), Fundacja Gringo oraz Centrum Dokumentacyjno-Wystawiennicze Niemców w Polsce połączyły siły i zorganizowały „Spotkanie Kultur”.

– Żyjemy tu, na Śląsku, razem, Niemcy, Polacy, a od wybuchu wojny także Ukraińcy. Myślę, że najlepsze, co możemy zrobić, to spotykać się i poznawać. Program jest mieszany, chcemy poruszyć poważne tematy, takie jak to, jak Ukraińcy, którzy uciekli, radzą sobie w Polsce i Niemczech. Ale nie powinno być zbyt smutno. Dlatego jest program towarzyszący dla dzieci, a po nim koncert z piosenkami niemieckimi, polskimi i ukraińskimi – mówi Łucjan Dzumla, dyrektor DWPN.

W ogrodzie Biblioteki Wojewódzkiej przy ulicy Piastowskiej w Opolu pierwszym wydarzeniem była debata, w której przedstawiciele każdej ze stron opowiadali, jak wspierali Ukraińców od początku wojny. Agnieszka Łukasińska, koordynatorka Centrum Aktywizacji Społecznej w Opolu, opowiedziała, jak wyglądała pomoc dla uchodźców wojennych, którzy wysiedli z pociągu w Opolu. – Coś ciepłego do jedzenia i picia, a dopiero potem dowiadywali się, gdzie mogą mieszkać. Zawsze staraliśmy się, aby nie były to sale gimnastyczne, ale np. akademiki, w których mogliby godnie mieszkać – podkreśliła.

Tak jak w Polsce gminy i miasta przyjmowały ukraińskich uchodźców najlepiej jak potrafiły, tak samo było w Niemczech. – Mieliśmy starą szkołę, pusty budynek przekształcony w dom. Schronienie znalazło tam pięćdziesiąt osób. Następnie pomogliśmy ludziom ubiegać się o zasiłek obywatelski, aby byli zabezpieczeni finansowo, a potem zapewniliśmy rodzinom normalne mieszkania. Cieszymy się, że udało nam się zapewnić ludziom bezpieczne środowisko – mówi Beata Czech, polityk CDU, przewodnicząca Związku Kobiet w Teltow-Fläming i radna miejska w gminie Zossen.

– Ta inicjatywa to dobry pomysł, który przedstawiła Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej. Celem tego spotkania jest budowanie mostów między kulturą polską, niemiecką i ukraińską. Poprzez wspólne spotkania i wzajemne poznawanie się chcemy również nawiązywać współpracę na różnych płaszczyznach. Dziś rozmawiamy o pomocy i wsparciu udzielanym ludziom podczas wojny na Ukrainie oraz o tym, co można zrobić obecnie lub w przyszłości – mówi Paweł Denisov, przedstawiciel Fundacji Gringo, która w Opolu i Katowicach zajmuje się pomocą migrantom przybywającym do Polski. *ml*

Eigenwerbung: „Wochenblatt.pl“ direkt im Smartphone

Unsere App ist da!

Seit Monaten wurde daran getüftelt und nun können wir sie stolz präsentieren – unsere „Wochenblatt.pl“-App. Was finden Sie dort?

Zum einen gibt es in unserer App alle Artikel der Internetseite. Dadurch haben Sie das „Wochenblatt.pl“ direkt in Ihrem Smartphone, ohne erst einen Internetbrowser öffnen zu müssen. Die Texte sind nach Kategorien sortiert und Sie können in den Einstellungen wählen, bei welchen Themen die App sie über News vom „Wochenblatt.pl“ benachrichtigen soll.

Zum anderen können Sie über die App das E-Paper des „Wochenblatt.pl“ schneller und einfacher bestellen und bezahlen. Das ist vor allem für unsere online-Abonnenten und die, die es erst werden wollen, eine gute Nachricht.

Und schließlich hat die App auch eine zusätzliche Funktion, nämlich ein Kontaktformular mit unserer Redaktion. Wenn Sie ein Thema für uns haben, egal, ob es etwas Positives wie ein DFK-Fest, ein Vortrag, ein Ausflug oder vielleicht doch eher etwas Problematisches ist, können Sie uns schreiben. Wir melden uns dann bei ihnen oder übernehmen die Info in die Zeitung. Damit wollen wir natürlich noch näher an Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, sein.

Die App ist kostenlos und kann über Google Play und App Store heruntergeladen werden. Sie entstand dank der finanziellen Unterstützung durch das Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart (ifa), wofür wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken wollen.

Viel Spaß mit der neuen App wünscht die Redaktion des „Wochenblatt.pl“!

Autopromocja: „Wochenblatt.pl” bezpośrednio w smartfonie – Nasza aplikacja już jest!

Pracowaliśmy nad nią od miesięcy i teraz możemy ją z dumą zaprezentować – naszą aplikację „Wochenblatt.pl”. Co można w niej znaleźć?

Po pierwsze, w naszej aplikacji dostępne są wszystkie artykuły ze strony internetowej. Oznacza to, że mają Państwo „Wochenblatt.pl” bezpośrednio w swoim smartfonie, bez konieczności wcześniejszego otwierania przeglądarki internetowej. Teksty są posegregowane według kategorii, a w ustawieniach można wybrać, dla jakich tematów aplikacja ma powiadamiać o newsach z „Wochenblatt.pl”.

Jetzt runterladen und sich anmelden! Die neue „Wochenblatt.pl“-App ist schon da!

Po drugie, za pośrednictwem aplikacji można szybciej i łatwiej zamówić i opłacić e-paper tygodnika. To szczególnie dobra wiadomość dla naszych prenumeratorów online i tych, którzy chcą nimi zostać.

I wreszcie – aplikacja ma dodatkową funkcję – formularz do kontaktu z naszym zespołem redakcyjnym. Jeśli mają Państwo dla nas propozycję tematu, niezależnie od tego, czy będzie to coś pozytywnego, jak festyn DFK, wykład, wycieczka, czy też może coś bardziej problematycznego, można do nas napisać, a my skontaktujemy się z Państwem lub zamieścimy informację na łamach gazety. W ten sposób oczywiście pragniemy być jeszcze bliżej Was, naszych Czytelników.

Aplikacja jest darmowa i można ją pobrać z Google Play i App Store. Powstała dzięki wsparciu finansowemu Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą w Stuttgarcie, za co chcielibyśmy przy tej okazji jeszcze raz podziękować.

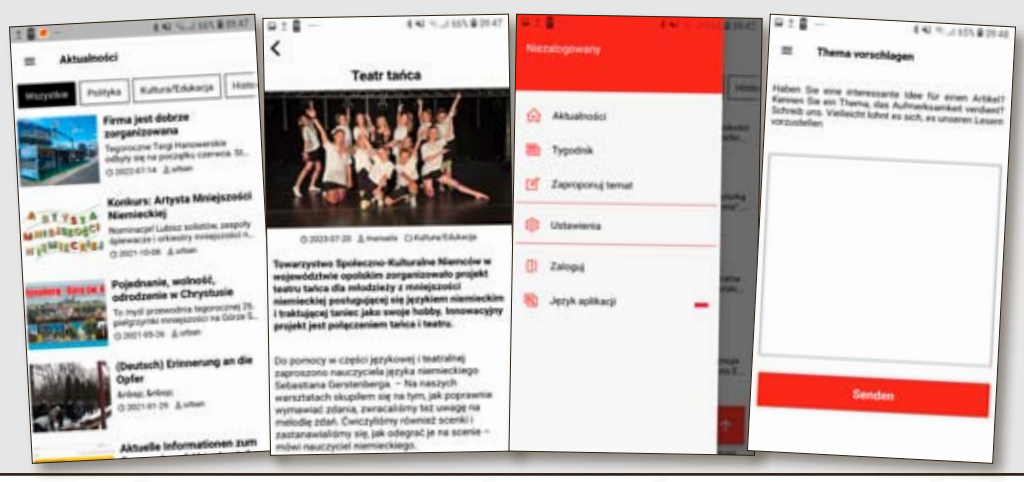
Redakcja „Wochenblatt.pl” życzy miłego korzystania z nowej aplikacji! ❑

Werbung / Reklama

Hol Dir die neue Wochenblatt.pl-App!

Alle Infos direkt auf Deinem Smartphone.
Leichterer Zugang zum E-Paper-Abo
Und vor allem: Du kannst der Redaktion direkt ein Thema vorschlagen.

GET IT ON Google Play



Pobierz nową aplikację Wochenblatt.pl!

Wszystkie informacje bezpośrednio na smartfonie.
Łatwiejszy dostęp do prenumeraty e-paperu.
A przede wszystkim: możliwość bezpośredniego zaproponowania tematu redakcji.

Available on the App Store

9339

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Bildung: Änderungen im Deutschunterricht in Guttentag

Unterricht nur für die Klassen 1 bis 3

In einem Monat beginnt das neue Schuljahr, doch die Haltung des Bildungsministeriums zum Unterricht in Deutsch als Minderheitensprache ändert sich nicht. Das bedeutet, dass die Kommunen, die im vergangenen Schuljahr beschlossen haben, die gekürzten Deutschstunden zu finanzieren, dies auch weiterhin tun müssen. Es gibt aber auch einige Gemeinden, die die Förderung beenden wollen.

Während der Sitzung hängten Mitglieder der Minderheit ein Banner gegen die Diskriminierung der deutschen Sprache auf. Foto: Bernard Gaida

Der Konflikt um den Unterricht von Deutsch als Minderheitensprache dauert seit Dezember 2021 an, als der Sejm auf Vorschlag des Oppelner Abgeordneten der Vereinigten Rechten Janusz Kowalski einen Haushalt mit einem reduzierten Betrag für die Bildungssubvention verabschiedete. Im Februar 2022 reduzierte Bildungsminister Przemysław Czarnek per Verordnung die Zahl der Unterrichtsstunden für Deutsch als Minderheitensprache auf eine pro Woche, während alle anderen Minderheitensprachen in Polen weiterhin drei Stunden pro Woche unterrichtet werden.

Die Rolle der Kommunen

Daher haben die betroffenen Gemeinden teilweise bereits im vergangenen Schuljahr beschlossen, die von Minister Czarnek gestrichenen Deutschstunden aus ihrem eigenen Haushalt zu finanzieren. Dies war in 39 Gemeinden in Polen der Fall (33 Gemeinden in der Woiwodschaft Oppeln, fünf in der Woiwodschaft Schlesien und eine in der Woiwodschaft Ermland-Masuren). Diese Zahl könnte sich im kommenden Schuljahr leicht verbessern, da die Gemeinden Zülz, Pawlowitzke und Katscher beschlossen haben, eine zusätzliche Deutschstunde zu finanzieren, während die Gemeinde Klein Strehlitz angekündigt hat, dass ein solcher Schritt im August per Nachträge zu den Organisationsblättern erfolgen könnte.

Der Fall Guttentag

Die Gemeinde Lamsdorf hingegen lehnte eine solche Finanzierung ab. Eine ähnliche Entscheidung traf in dieser Woche auch der Bürgermeister von Guttentag, Andrzej Jasiński, der bereits in der Phase der Erstellung der Organisationsblätter beschlossen hatte, dass die Schulleiter diese ohne zusätzliche Deutschstunden vorbereiten sollten, obwohl in dieser Gemeinde die Selbstverwaltung im vergangenen Jahr eine Stunde Deutsch finanziert hatte.

„Daraufhin stellte die deutsche Minderheit in der Gemeinde Guttentag einen schriftlichen Antrag auf Beibehaltung der Finanzierung der zusätzlichen Stunde, der im Juni im Bildungsausschuss des Gemeinderats von Guttentag erörtert wurde“, berichtet Bernard Gaida und fügt hinzu, dass seither keine verbindliche Entscheidung getroffen wurde. „Die Gegner argumentierten, die Gemeinde könne sich diese zusätzliche Stunde nicht leisten, aber zumindest in unserer Anwesenheit haben sie die Finanzen nicht einmal mit dem Schatzmeister der Gemeinde besprochen“, sagt Bernard Gaida und ergänzt, dass die deutsche Minderheit nach diesen Diskussionen beim Bürgermeister eine Petition zur Wiedereinführung von drei Stunden Deutschunterricht eingereicht hat.

Damian Karpiński: „Wir werden gemeinsam konkrete Schritte unternehmen, um mindestens eine Stunde Deutsch für alle Klassen wiedereinzuführen.“

Damian Karpiński, das einzige Ratsmitglied der deutschen Minderheit im Gemeinderat von Guttentag, war ebenfalls von Anfang an in die Angelegenheit involviert. „Wir haben mehrere Gespräche mit dem Bürgermeister geführt, es gab mehrere Ausschusssitzungen, aber letztendlich entscheidet der Bürgermeister, ob diese zusätzliche Stunde finanziert wird. Ich hoffe, dass er in der nächsten Sitzung sagen wird, wie die Sache ab dem nächsten Schuljahr aussehen wird, damit wir als Minderheit im Falle eines Falles die nächsten Schritte unternehmen können“, so Damian Karpiński.

Die Entscheidung ist gefallen

In der Sitzung am vergangenen Montag (31.07.) gab Bürgermeister Andrzej Jasiński bekannt, dass er beschlossen hat, eine zusätzliche Stunde Deutsch als Minderheitensprache in den Klassenstufen 1 bis 3 beizubehalten, während die Gemeinde in den älteren Klassenstufen nur noch außerschulische Angebote in Form von Deutsch AGs fördern und unterstützen wird und es keine obligatorischen zwei Stunden Deutsch geben wird. Der Grund für diese Entscheidung, so betonte Jasiński, seien die fehlenden Mittel im Haushalt. „Ich werde die Petition für die Wiedereinführung der drei Deutschstunden an das Bildungsministerium weiterleiten und mich in einem Anschreiben voll und ganz für diese Forderung einsetzen. Wir können es uns jedoch nicht leisten, diese Stunden aus unserem eigenen Haushalt zu finanzieren, denn es geht nicht nur um die Verringerung der Einnahmen aus der Bildungssubvention, sondern auch um geringere Einnahmen aus dem PIT-Steueranteil, und das ist ein Betrag von 3 Millionen Złoty“, argumentierte Bürgermeister Jasiński.

Die bei der Sitzung anwesenden Einwohner sind mit seiner Entscheidung nicht einverstanden. In ihrem Namen sagte Bernard Gaida u. a.: „Das Problem, das so inständig auf die Finanzen zurückgeführt wird, ist nicht so einfach. Der Staat verstößt gegen die Menschenrechte im Land und damit auch in unserer Gemeinde. Der Versuch, dies zu beheben, sollte eine der Prioritäten der Gemeinde sein. Es ist auch eine Frage der Werteordnung. Wenn jemand diskriminiert wird, sollte es Teil der Werteskala sein zu versuchen, die Auswirkungen dieser Diskriminierung zu beseitigen.“

Die Kritik an der Entscheidung, die von einigen Ratsmitgliedern und Einwohnern geäußert wurde, änderte nichts an der Meinung des Bürgermeisters. Nach der Stadtratssitzung wollen die Angehörigen der deutschen Minderheit jedoch nicht lockerlassen. „Ich möchte an dieser Stelle keine Details verraten, aber wir werden gemeinsam, ich als Stadtrat und die Aktivisten der Minderheit, konkrete Schritte unternehmen, um mindestens eine Stunde Deutsch für alle Klassen wiedereinzuführen“, erklärt Damian Karpiński.

Wir werden auf das Thema zurückkommen.

Edukacja: Zmiany w nauczaniu niemieckiego w Dobrodzieniu – Lekcje tylko dla klas I–III

Za miesiąc rozpoczyna się nowy rok szkolny, jednak zmiany w podejściu do nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości w ministerstwie edukacji nie ma. To oznacza, że samorządy, które w minionym roku szkolnym zdecydowały się na finansowanie odebranych godzin niemieckiego, będą musiały robić to nadal. Są jednak też takie samorządy, w których zapadła decyzja o zakończeniu wsparcia.

Konflikt dotyczący nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości trwa od grudnia 2021 r., kiedy Sejm, zgodnie z wnioskiem opolskiego posła Zjednoczonej Prawicy Janusza Kowalskiego, przyjął budżet ze zmniejszoną kwotą na subwencję oświatową. W lutym 2022 r. minister oświaty Przemysław Czarnek obniżył rozporządzeniem liczbę godzin jedynie języka niemieckiego jako języka mniejszości do jednej w tygodniu, podczas gdy wszystkie inne języki mniejszości w Polsce zachowały trzy godziny nauczania w tygodniu.

Rola samorządów

Dlatego już w minionym roku szkolnym część gmin zdecydowała się na to, aby odebrane przez ministra Czarnka godziny niemieckiego sfinansować z własnych budżetów. Tak stało się w 39 gminach w Polsce (33 gminy w woj. opolskim, pięć w śląskim i jedna w warmińsko-mazurskim). W nadchodzącym roku szkolnym liczba ta może się nieznacznie poprawić, ponieważ gminy Biała, Pawłowiczki i Kietrz zdecydowały o sfinansowaniu jednej dodatkowej godziny języka niemieckiego, zaś gmina Strzeleczki zapowiedziała, że taki krok może zostanie podjęty w trakcie sierpniowych aneksów do arkuszy organizacyjnych.

Przypadek Dobrodzienia

Gmina Łambinowice natomiast zrezygnowała z takiego finansowania, a podobną decyzję w tym tygodniu podjął również burmistrz Dobrodzienia Andrzej Jasiński, który już na etapie przygotowywania arkuszy organizacyjnych zdecydował, iż dyrektorzy szkół mają je sporządzić bez dodatkowych lekcji języka niemieckiego, choć w tej gminie w minionym roku samorząd sfinansował jedną godzinę niemieckiego.

– W odpowiedzi na to mniejszość niemiecka w gminie Dobrodzień wystosowała pisemną prośbę o utrzymanie finansowania dodatkowej godziny, która w czerwcu była przedmiotem dyskusji na komisji oświaty dobrodzieńskiej Rady Miejskiej – relacjonuje Bernard Gaida i dodaje, że od tego momentu nie zapadła żadna wiążąca decyzja. – Przeciwnicy argumentowali, że gminy na tę dodatkową godzinę nie stać, ale przynajmniej w naszej obecności nie podjęli o finansach dyskusji choćby ze skarbnikiem gminy – mówi Bernard Gaida i dodaje, że w ślad za tymi rozmowami mniejszość niemiecka skierowała petycję do burmistrza o przywrócenie trzech godzin nauczania języka niemieckiego.

W całą sprawę zaangażowany jest od początku jedyny radny mniejszości niemieckiej w Radzie Miejskiej Damian Karpiński. – Prowadziliśmy kilka rozmów z burmistrzem, odbyło się kilka posiedzeń komisji, ale ostatecznie decyzja o sfinansowaniu tej dodatkowej godziny leży w gestii burmistrza. Mam nadzieję, że powie on na najbliższej sesji, jak sprawa będzie wyglądała od kolejnego roku szkolnego, abyśmy w razie czego mogli jako mniejszość podjąć kolejne kroki – mówi Damian Karpiński.

Decyzja zapadła

Sesja odbyła się w miniony poniedziałek (31.07) i tam burmistrz Andrzej Jasiński oznajmił, iż podjął decyzję o zachowaniu jednej dodatkowej lekcji języka niemieckiego jako języka mniejszości w klasach I–III, zaś w klasach starszych gmina będzie jedynie promować i wspierać tworzenie propozycji pozaszkolnych w formie Deutsch AG, obowiązkowych dwóch godzin niemieckiego natomiast nie będzie. Powodem takiej decyzji jest, jak podkreślał Jasiński, brak środków w budżecie. – Petycję o przywrócenie trzech godzin języka niemieckiego przekażę wraz z moim pismem przewodnim o pełnym wsparciu tego postulatu do ministerstwa edukacji. Jednak nie stać nas na sfinansowanie z własnego budżetu tych lekcji, ponieważ nie chodzi jedynie o zmniejszenie wpływów z subwencji oświatowej, ale także o mniejsze wpływy do budżetu z tytułu udziału w podatku PIT, a to kwota 3 mln zł – argumentował burmistrz Jasiński.

Z jego decyzją nie zgadzają się obecni na sesji mieszkańcy. W ich imieniu Bernard Gaida powiedział m.in.: – Sprawa tak usilnie sprowadzana do finansów nie jest taka prosta. Państwo łamie prawa człowieka na terenie kraju, a więc też na terenie naszej gminy. Próba usunięcia tego powinna należeć do priorytetów gminy. To także kwestia porządku wartości. Tam, gdzie ktoś jest dyskryminowany, do skali wartości powinna należeć próba usunięcia skutków tego dyskryminowania.

Krytyka decyzji płynąca ze strony części radnych oraz mieszkańców nie zmieniła zdania burmistrza. Po sesji Rady Miejskiej członkowie mniejszości niemieckiej nie zamierzają jednak odpuścić. – Nie chcę w tym momencie zdradzać szczegółów, ale podejmiemy wspólnie, ja jako radny oraz działacze mniejszości, konkretne kroki, aby przywrócić przynajmniej tę jedną godzinę niemieckiego dla wszystkich klas – deklaruje Damian Karpiński.

Do sprawy wrócimy.

Rudolf Urban

Polityka: Działacze Polski 2050 Szymona Hołowni punktują Janusza Kowalskiego

Jaka skuteczność posła?

Działacze Polski 2050 Szymona Hołowni rozpoczęli kampanię, która ma pokazać, że „skuteczność dla Opolszczyzny”, którą reklamuje się poseł Suwerennej Polski Janusz Kowalski, jest nieprawdziwa. Pierwszym tematem była edukacja, a dokładniej lekcje języka niemieckiego jako języka mniejszości, które od minionego roku szkolnego odbywają się tylko raz w tygodniu zamiast trzy, jak było wcześniej.

Adam Gomoła (z lewej) i Szymon Folp przed banerem krytykującym działania Janusza Kowalskiego Foto: Polska 2050

Pod reklamą biura poselskiego ministra Kowalskiego pojawił się billboard Adama Gomoły, rzecznika partii Polska 2050 Szymona Hołowni w województwie opolskim, na którym polityk jednoznacznie obarcza winą wiceministra Janusza Kowalskiego za pozbawienie młodzieży dwóch godzin tygodniowo nauki języka niemieckiego realizowanych w większości szkół w województwie opolskim. – Dziś startujemy z kampanią informacyjną, która ma uświadomić, jaka jest prawdziwa skuteczność posła Janusza Kowalskiego, którą próbuje się chwalić, szpecąc ulice naszych miast i wsi. Każdy musi wiedzieć, komu samorządy zawdzięczają swoje dziury w finansach, szkoły często utratę nawet połowę swojego budżetu, a rodzice brak edukacji językowej dla ich dzieci – powiedział podczas konferencji Adam Gomoła.

W imieniu partii Adam Gomoła przedstawił także Szymona Folpa, członka mniejszości niemieckiej, dziennikarza i przyszłego prawnika, który znajdzie się na liście Polski 2050 Szymona Hołowni jako kandydat do Sejmu RP. – Jako członek mniejszości niemieckiej mam przykre doświadczenia, które są efektem polityki takiej, jak ta uprawiana przez Zjednoczoną Prawicę. Ja nie zostałem wychowany w poczuciu przynależności do mniejszości niemieckiej. To efekt mojej dojrzałej obserwacji, to świadomość pochodzenia moich przodków i szacunek do historii mojej rodziny. Uważam, że każda próba dzielenia polskich obywateli to jawne wystąpienie przeciwko polskim obywatelom – stwierdził Szymon Folp.

Gomola zapowiedział, że po wygranych wyborach Polska 2050 będzie walczyć o naprawienie szkód, jakie wyrządził uczniom m.in. Janusz Kowalski, oraz o przeznaczenie 6% PKB na edukację, zamiast obecnych 4,9%. – W ramach tego zwiększania przywrócimy to finansowanie (lekcji języka niemieckiego do trzech godzin – przyp. red.) i zrekompensujemy poniesione przez ostatnie dwa lata straty szkół i samorządów – zapewnił Adam Gomoła.

ru

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Wirtschaft: Polen kämpft um Kohle

Wieder gegen den Strom

Über das Vorgehen der polnischen Regierung in Energiefragen berichtete „Die Welt" Ende Juli dieses Jahres. Die deutsche Tageszeitung schreibt, dass Polen für die nächsten Jahre EU-Subventionen für Kohlekraftwerke fordert. Nach Ansicht Warschaus ist dies derzeit die einzige Möglichkeit, die Stromversorgung in Europa zu sichern.

„Fast alle anderen Länder lehnen diese Forderung ab, auch Deutschland. Der Streit blockiert nun ein Projekt, das Millionen von Menschen in der Europäischen Union und sogar darüber hinaus betrifft", urteilt „Die Welt". Die Zeitung erklärt, dass EU-Politiker derzeit nach Antworten auf die Frage suchen, wie verhindert werden kann, dass die Energiepreise im Falle einer erneuten Krise wieder steigen. Die Europäische Union will den Verbrauchern das Recht auf Festpreisverträge geben, um sie vor Preisschwankungen zu schützen.

Die bestehenden EU-Vorschriften sehen vor, dass Polen Kohlekraftwerke nur bis 2025 subventionieren darf. Die Regierung in Warschau will diesen Zeitraum jedoch um 3 Jahre verlängern.

Der Steinkohlebergbau ist für Polen nach wie vor wichtig. Foto: Krzysztof Kwaśny/Wikipedia

Polen setzt weiter auf Kohle

Auch die erneuerbaren Energien sollen in der gesamten Europäischen Union gefördert werden. Zu diesem Zweck sind Subventionen für Windräder und Solarparks geplant: „Polen will seine Stromverbraucher auch schützen, aber mit anderen Mitteln (...). Konkret: Warschau will finanzielle Unterstützung für Standby-Kohlekraftwerke, die auf Abruf bereitstehen und in Betrieb genommen werden, wenn Wind und Sonne nicht genug Energie liefern", heißt es. Nach den geltenden EU-Vorschriften darf Polen Kohlekraftwerke nur bis 2025 subventionieren. Die Regierung in Warschau will diesen Zeitraum jedoch um drei Jahre verlängern. Das Europäische Parlament hat die polnische Forderung nicht eindeutig abgelehnt, aber Deutschland gehört zu den größten Kritikern der polnischen Idee. Der deutsche Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, hält eine weitere Subventionierung der Kohlekraft für die falsche Lösung. Unterstützt wird das Konzept des EU-Parlaments auch von der Wirtschaft, die sich, wie „Die Welt" schreibt, von der neuen Gesetzgebung mehr Stabilität in der Investitionsplanung verspricht.

Ein schwieriges Dilemma

Zunächst müssen allerdings die Regelungen verabschiedet werden. Es könnte sich als schwierig erweisen, alle Länder zur Zustimmung zu bewegen: „Bislang gibt es keine Anzeichen dafür, dass Polen in Sachen Kohle aktiv wird. Das Land fühlt sich von diesem Energieträger abhängig, aber die deutschen Grünen werden den Kohlesubventionen wahrscheinlich nicht zustimmen. Das ist ein Dilemma, das schwer zu lösen sein wird", schreibt „Die Welt". Auch die Berliner „Tageszeitung" (TAZ) schrieb letzte Woche über den polnischen Umgang mit der Kohle. Es geht um den Fall des Bergwerks Turów. Anfang der Woche hatte das Oberste Verwaltungsgericht in Warschau die Entscheidung über die Aussetzung der Durchführung des Umweltbescheids für Turów gekippt. Damit kann der Braunkohletagebau an der deutsch-polnisch-tschechischen Grenze weiter gefördert werden. „Polens Premierminister Mateusz Morawiecki zeigte sich über die Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts (NSA) in Warschau so erfreut, dass er einen Videoclip auf Facebook postete: ‚Wir haben uns durchgesetzt', sagt er und sitzt mit hochgekrempelten Ärmeln am Tisch", zitiert die TAZ den Premierminister.

Morawiecki über den „Ökoterrorismus aus dem Westen"

Die Autorin des Textes, Gabriele Lesser, stellt fest, dass der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki seine Botschaft mit einer an Deutschland gerichteten Bemerkung abschließt, „wie es im Wahlkampf der regierenden PiS-Nationalpopulisten üblich", sei: „Wir lassen uns nicht von Ökoterroristen aus dem Westen, insbesondere aus Deutschland, erpressen". Lesser schreibt, dass das NSA in seinem Urteil vom Dienstag jedoch nur die einstweilige Verfügung des Woiwodschaftsverwaltungsgerichts vom 31. Mai aufhob, die „nicht darauf abzielte, die Mine über Nacht vorübergehend zu schließen, wie von der PiS und vielen ihr nahestehenden Experten dargestellt". Gleichzeitig erinnert die TAZ daran, dass die endgültige Entscheidung über die Zukunft des Bergwerks erst Ende August dieses Jahres fallen wird. Gegen den weiteren Ausbau von Turów wenden sich unter anderem die sächsische Stadt Zittau sowie die tschechische und deutsche Sektion von Greenpeace. Sie sind der Meinung, dass die Folgen des Tagebaus Turów bei der Entscheidung nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. Unter diesen Umständen deutet alles darauf hin, dass die nächsten Wochen, vielleicht Monate, in dieser Frage sehr hitzig werden.

Gospodarka: Polska walczy o węgiel – Znów pod prąd

O podejściu polskiego rządu do kwestii energetycznych pisał pod koniec lipca bieżącego roku dziennik „Die Welt". Niemiecka gazeta zauważa, że Polska domaga się unijnych dotacji dla elektrowni węglowych przez kolejne lata. Według Warszawy tylko w taki sposób można obecnie zabezpieczyć dostawy energii elektrycznej w Europie.

„Prawie wszystkie inne państwa odrzucają ten postulat, w tym Niemcy. Spór blokuje obecnie projekt, który ma wpływ na miliony ludzi w Unii Europejskiej, a nawet poza nią" – ocenia „Die Welt". Gazeta wyjaśnia, że politycy państw Unii Europejskiej szukają obecnie odpowiedzi na pytanie, jak można uniknąć ponownego wzrostu cen energii w przypadku kolejnego kryzysu. Unia Europejska chce dać konsumentom prawo do umów ze stałą ceną, aby chronić ich przed wahaniami cen.

Polska wciąż stawia na węgiel

W całej Unii Europejskiej ma być też promowana energia z odnawialnych źródeł. W tym celu planowane są dotacje dla turbin wiatrowych i parków solarnych. „Polska również chce chronić swoich odbiorców energii elektrycznej, ale za pomocą innych środków (…). Konkretnie: Warszawa chce wsparcia finansowego dla rezerwowych elektrowni węglowych, które są w stanie gotowości i są uruchamiane, kiedy wiatr i słońce nie dostarczają wystarczającej ilości energii" – czytamy. Dotychczasowe przepisy unijne przewidują, że Polska może subwencjonować elektrownie węglowe tylko do 2025 r. Rząd w Warszawie chce jednak przedłużenia tego okresu o trzy lata. Parlament Europejski nie odrzucił jednoznacznie polskiego żądania, ale do największych krytyków polskiego pomysłu należą Niemcy. Niemiecki minister gospodarki i ochrony klimatu Robert Habeck uważa, że dalsze dotowanie energii węglowej byłoby złym rozwiązaniem. Koncepcję przedstawioną przez Parlament Unii Europejskiej popiera również środowisko biznesowe, które – jak pisze „Die Welt" – oczekuje po nowych przepisach większej stabilności w planowaniu inwestycji, ale…

Trudny dylemat

Najpierw regulacje trzeba przyjąć. Uzyskanie zgody wszystkich państw może okazać się trudne. „Jak dotąd nic nie wskazuje na to, aby Polska podjęła działania w sprawie węgla. Kraj ten czuje się być zdany na to źródło energii, ale niemieccy Zieloni raczej nie będą w stanie zgodzić się na dopłaty do węgla. To dylemat, który trudno będzie rozwiązać" – stwierdza „Die Welt". O polskim podejściu do węgla pisała w minionym tygodniu także berlińska gazeta „Die Tageszeitung" (TAZ). Chodzi o sprawę kopalni Turów. Na początku tygodnia Naczelny Sąd Administracyjny w Warszawie uchylił postanowienie o wstrzymaniu wykonania decyzji środowiskowej w sprawie Turowa. Tym samym odkrywkowa kopalnia węgla brunatnego na pograniczu niemiecko-polsko-czeskim może kontynuować wydobycie. „Premier Polski Mateusz Morawiecki był tak zadowolony z wyroku Naczelnego Sądu Administracyjnego (NSA) w Warszawie, że zamieścił na Facebooku klip wideo: «Postawiliśmy na swoim» – mówi, siedząc z podwiniętymi rękawami przy stole" – cytuje słowa premiera „TAZ".

Morawiecki o „ekoterroryzmie" z Zachodu

Autorka tekstu Gabriele Lesser zauważa, że premier RP Mateusz Morawiecki kończy swoje przesłanie uwagą skierowaną do Niemiec „jak to zwykle bywa w kampanii wyborczej rządzących narodowych populistów z PiS: «Nie daliśmy się zaszantażować ekoterrorystom z Zachodu, a zwłaszcza z Niemiec»". Lesser pisze, że NSA w swoim wtorkowym orzeczeniu uchylił jednak tylko tymczasowy nakaz wydany 31 maja przez Wojewódzki Sąd Administracyjny, który „nie miał na celu czasowego zamknięcia kopalni z dnia na dzień, jak przedstawiał to PiS i wielu ekspertów z nim związanych". Jednocześnie „TAZ" przypomina, że ostateczna decyzja w sprawie przyszłości kopalni zostanie podjęta dopiero pod koniec sierpnia bieżącego roku. Dalszemu przedłużeniu działalności Turowa sprzeciwiają się m.in. saksońskie miasto Zittau, a także czeskie i niemieckie oddziały Greenpeace. Ich zdaniem konsekwencje kopalni odkrywkowej Turów nie zostały wystarczająco uwzględnione przy podejmowaniu decyzji. W tej sytuacji wszystko wskazuje na to, że najbliższe tygodnie, a może i miesiące, w tej sprawie będą bardzo gorące

K. Ś.

Wirtschaft: Ifo-Umfrage unter Ökonomen

Inflation ist ein globales Problem

Die weltweiten Verbraucherpreise könnten in diesem Jahr um durchschnittlich 7,0 Prozent steigen. Das prognostizieren 1.405 vom Münchener Ifo-Institut befragte Experten aus 133 Ländern. Im nächsten Jahr dürfte die Inflationsrate auf 6,0 Prozent sinken und im Jahr 2026 bei 4,9 Prozent liegen, prognostiziert Ifo-Forscher Niklas Potrafke und fügt hinzu: „Wir werden uns auf hohe Inflationsraten einstellen müssen."

Wirtschaftswissenschaftler prognostizieren, dass die Europäische Zentralbank (im Bild) ihre Zinsen erneut anheben wird. Foto: Epizentrum/Wikipedia

In Deutschland erwarten die befragten Wirtschaftsexperten in diesem Jahr einen Anstieg von 5,8 Prozent, in Österreich sogar 7,8 Prozent und in der Schweiz 2,8 Prozent. In Westeuropa (4,9 Prozent), Nordamerika (4,5 Prozent) und Südostasien (4,8 Prozent) liegen die Inflationserwartungen für 2023 dagegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. In diesem Jahr sind die Inflationsraten im Vergleich zum Vorquartal um 0,4, 0,5 und 0,3 Prozentpunkte gesunken. Zu den Regionen mit besonders hohen Inflationsraten gehören Südamerika (23,3 Prozent) und weite Teile Afrikas.

Die Inflation wurde zunächst durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst, die zeitweise zur Schließung von Fabriken in der ganzen Welt führte und eine starke Verknappung von Materialien und Rohstoffen zur Folge hatte. Eine zweite Welle des Preisanstiegs begann mit dem russischen Krieg gegen die Ukraine im Februar 2022. In der Folge stiegen vor allem die Energiepreise erheblich, was sich auf die Preise vieler Waren und Dienstleistungen auswirkte. Die meisten westlichen Zentralbanken reagierten auf die hohe Inflation mit starken Zinserhöhungen. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank werden den Prognosen von Wirtschaftsexperten zufolge ihre Zinssätze in diesem Monat wahrscheinlich erneut anheben.

Gospodarka: Ankieta Ifo wśród ekonomistów – Inflacja globalnym problemem

W bieżącym roku według przewidywań 1405 ekspertów z 133 krajów pytanych przez Instytut Ifo z München globalne ceny konsumenckie mogą wzrosnąć średnio o 7%. W przyszłym roku wskaźnik inflacji powinien spaść do 6%, a w 2026 r. powinien wynosić 4,9% – przewiduje badacz Ifo Niklas Potrafke i dodaje: – Będziemy musieli się przygotować na wysokie wskaźniki inflacji.

W Niemczech ankietowani eksperci ekonomiczni spodziewają się w br. wzrostu o 5,8%, w Austrii nawet o 7,8%, a w Szwajcarii o 2,8%. Jednak w Zachodniej Europie (4,9%), Ameryce Północnej (4,5%) i Azji Południowo-Wschodniej (4,8%) oczekiwania dotyczące inflacji na rok 2023 są znacznie niższe niż światowa średnia. W tym roku wskaźniki inflacji w porównaniu do poprzedniego kwartału spadły o 0,4, 0,5 i 0,3 punktu procentowego. Regiony o szczególnie wysokich wskaźnikach inflacji to Ameryka Południowa (23,3%) i szerokie obszary Afryki.

Inflacja została początkowo spowodowana pandemią COVID-19, która okresowo doprowadziła do zamknięcia fabryk na całym świecie i w rezultacie do poważnych niedoborów materiałów i surowców. Druga fala podwyżek cen rozpoczęła się wraz z rosyjską wojną z Ukrainą w lutym 2022 r. W wyniku tego znacząco wzrosły ceny głównie energii, co wpłynęło na ceny wielu towarów i usług. Większość zachodnich banków centralnych zareagowała na wysoką inflację silnymi podwyżkami stóp procentowych. Europejski Bank Centralny (EBC) i amerykańska Rezerwa Federalna prawdopodobnie ponownie podniosą swoje stopy procentowe w tym miesiącu – wynika z prognoz ekonomistów.

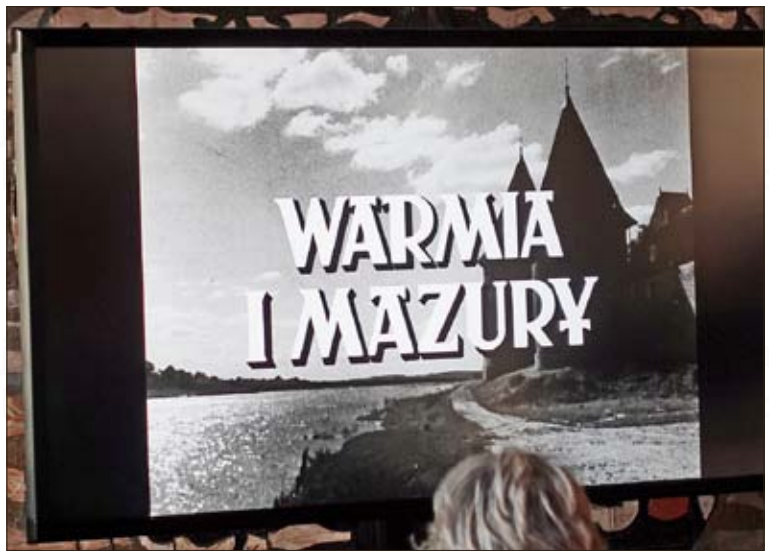
K. Ś.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Allenstein: Alltag nach 1945

Auferstanden aus Ruinen

Im Rahmen des Literaturfestivals „Atlantis des Nordens II", das Anfang Juli in Allenstein stattfand, präsentierte Artur Sobiela im Nordinstitut „Wojciech Kętrzyński" einen Einblick in unterschiedliche Zeitzeugnisse aus den Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945. Für seine Zuschauer bot er einen Dokumentarfilm über die Region von 1947, einen Reiseführer dazu von 1948 und den ersten Stadtplan von Allenstein aus dem Jahr 1946.



Dokumentarfilm von 1947 Włodzimierz Puchalski

Foto: Uwe Hahnkamp

Artur Sobiela vom Nord-Institut „Wojciech Kętrzyński" erklärt den Stadtplan von Allenstein von 1946.

Foto: Uwe Hahnkamp

Es war die Zeit der Auferstehung, der Beginn des neuen Lebens des untergegangenen Ostpreußen, wenn auch mit einer gänzlich anderen Bevölkerung als davor. Die neuen Einwohner des südlichen Teils Ostpreußens, der an Polen fiel und heute die Woiwodschaft Ermland-Masuren bildet, mussten sich erst noch zurechtfinden und waren dabei auf der Suche nach Informationen, die ihnen unter anderem die von Artur Sobiela gezeigten Zeitzeugnisse boten.

Es war die Zeit der Auferstehung, der Beginn des neuen Lebens des untergegangenen Ostpreußen.

Belebt nach dem Krieg

Kernpunkt seiner Präsentation war der 16-minütige Dokumentarfilm „Warmia i Mazury" („Ermland und Masuren") von Włodzimierz Puchalski aus dem Jahr 1947. Dieser wartet zwar mit einem Kommentar auf, der trotz vorheriger Konsultation mit Einheimischen einige unverständliche sachliche Fehler und dazu das damals übliche propolnische Pathos enthält, zeigt aber in den Bildern sehr deutlich die damalige Situation. Die Darstellung mag, etwa unter Auslassung von großen Schutthaufen, geschönt sein, doch dank des geübten Auges des Regisseurs Puchalski, der eigentlich Naturfilmer war, präsentieren sich die Schönheiten der Kultur und Natur der Region in bestem Licht. Die Einwohner, die das Land wieder belebten, sollten zu Recht stolz auf ihre neue Heimat sein.

Der Wert des freien Wortes

Mit weit weniger Zurückhaltung bei der realistischen Darstellung des Zustands der heutigen Woiwodschaft Ermland-Masuren und wenig Respekt vor dem bald danach sprachlich nicht mehr Erlaubten formulierte hingegen der Kinderbuchautor Jan Grabowski die Texte in seinem touristischen Reiseführer „Masuren und Ermland" von 1948. Er legte den Finger in Wunden wie die vielen Zerstörungen und die nicht selten konfusen Umbenennungen von Orten und Straßen. Er präsentierte die protestantischen Masuren, die wegen der Betonung des Polnischen und Katholischen im Dokumentarfilm als Bevölkerung unter den Tisch fielen, und das überdies in positiver Weise. Und er tat dies mutig in einer prägnanten, manchmal derben, aber sehr literarischen Sprache, die man weder aus offiziellen Reiseführern gewohnt ist noch später in der Zeit des Stalinismus wiederfinden konnte.

Mutige Privatinitiative

Auf Grundlage eines Stadtplans von Allenstein von 1946, dem ersten, in hoher Auflage nach dem Zweiten Weltkrieg, gedruckten, ließ Artur Sobiela auch den Wiederbeginn der Entwicklung der Stadt Revue passieren. Sie war damals wesentlich kleiner als heute, einige der Straßennamen im Zentrum waren anders und fielen den Umbenennungen in den folgenden Jahren zum Opfer, besonders interessant war jedoch die rege privatwirtschaftliche Initiative der damaligen Zeit. Unbeeindruckt von drohenden, sich bereits am Horizont der Zeit abzeichnenden politischen Änderungen in diesem Bereich ließen Händler und Dienstleister Reklamen auf den Stadtplan drucken. Dabei konzentrierte sich das wirtschaftliche Leben fast ausschließlich auf die Straßen um das Rathaus herum, vor allem auf die Straße des Ersten Mai, die bis heute so heißt.

Insgesamt gelang es Artur Sobiela sehr gut, aus den drei Zeitzeugnissen ein interessantes Bild des Übergangs der Stadt Allenstein und der Region nach dem Jahr 1945 zu formen und die Zuschauer auf die Reise in diese Zeit voller weitreichender Änderungen mitzunehmen.

Olsztyn: Życie codzienne po 1945 roku – Powstali z ruin

W ramach festiwalu literackiego „Atlantyda Północy II", który odbył się na początku lipca w Olsztynie, Artur Sobiela zaprezentował w Instytucie Północnym im. Wojciecha Kętrzyńskiego wgląd w różne współczesne świadectwa z lat po zakończeniu II wojny światowej w 1945 r. Dla swoich słuchaczy przygotował film dokumentalny o regionie z 1947 r., przewodnik turystyczny po nim z 1948 r. oraz pierwszą mapę miasta Olsztyna z 1946 r.

Był to czas wskrzeszenia, początek nowego życia w zanikających Prusach Wschodnich, choć już z zupełnie inną ludnością niż wcześniej. Nowi mieszkańcy południowej części Prus Wschodnich, która przypadła Polsce i dziś tworzy województwo warmińsko-mazurskie, wciąż musieli się odnaleźć i szukali informacji, których dostarczały m.in. świadectwa prezentowane obecnie przez Artura Sobielę.

Odrodzone po wojnie

Centralnym punktem jego prezentacji był 16-minutowy film dokumentalny „Warmia i Mazury" Włodzimierza Puchalskiego z 1947 r. Choć opatrzony komentarzem, który mimo wcześniejszych konsultacji z mieszkańcami zawiera niezrozumiałe błędy merytoryczne i typowy dla tamtych czasów propolski patos, zdjęcia bardzo wyraźnie pokazują ówczesną sytuację. Portret może i jest przejaskrawiony, np. poprzez pominięcie wielkich hałd gruzu, ale dzięki wprawnemu oku reżysera Puchalskiego, który był przecież filmowcem przyrodniczym, piękno kultury i przyrody regionu zostało przedstawione w jak najlepszym świetle. Mieszkańcy, którzy ożywili tę ziemię, powinni być słusznie dumni ze swojego nowego domu.

Wartość wolności słowa

Dla kontrastu, autor książek dla dzieci Jan Grabowski w swoim przewodniku turystycznym „Mazury i Warmia" z 1948 r. formułował teksty z dużo mniejszą powściągliwością w realistycznym przedstawianiu stanu dzisiejszego województwa warmińsko-mazurskiego i z niewielkim szacunkiem dla tego, co wkrótce potem przestało być językowo dozwolone. Wkładał palec w rany, takie jak liczne zniszczenia i nierzadko mylone zmiany nazw miejsc i ulic. Przedstawił w pozytywny sposób protestanckich Mazurów, którzy z powodu nacisku na polskość i katolickość w filmie dokumentalnym zostali zmarginalizowani jako ludność. I zrobił to odważnie, zwięzłym, czasem szorstkim, ale bardzo literackim językiem, do którego nie przywykło się ani w oficjalnych przewodnikach turystycznych, ani później, w czasach stalinizmu.

Odważna prywatna inicjatywa

Na podstawie mapy miasta Olsztyna z 1946 r., pierwszej wydrukowanej w dużym nakładzie po II wojnie światowej, Artur Sobiela dokonał również przeglądu ponownego rozwoju miasta. Było ono wtedy znacznie mniejsze niż dziś, niektóre nazwy ulic w centrum były inne i padły ofiarą zmian nazw w kolejnych latach, ale szczególnie interesująca była żywa inicjatywa sektora prywatnego w tamtym czasie. Niezrażeni zbliżającymi się zmianami politycznymi w okolicy, które już wtedy były na horyzoncie, handlowcy i usługodawcy drukowali reklamy na mapie miasta. W ten sposób życie gospodarcze koncentrowało się niemal wyłącznie na ulicach wokół ratusza, a zwłaszcza na ulicy Pierwszego Maja, która do dziś nosi tę nazwę.

Podsumowując, Arturowi Sobieli bardzo dobrze udało się stworzyć interesujący obraz transformacji miasta Olsztyna i regionu po 1945 r. na podstawie trzech współczesnych świadectw i zabrać publiczność w podróż do tego czasu pełnego daleko idących zmian.

Uwe Hahnkamp

Allenstein/Olsztyn: Ausstellung zu Mendelsohn

Facetten eines Architekten

„Mendelsohn.Zitate" heißt eine kleine, aber feine Ausstellung, die am 21. Juli im Mendelsohnhaus in Allenstein, dem Sitz der Kulturgemeinschaft „Borussia" eröffnet wurde. Sie zeigt verschiedene Aspekte aus dem Schaffen an Gebäuden des großen, in Allenstein geborenen Architekten Erich Mendelsohn. Kurator der Ausstellung ist der junge Architekt Filip Żuchowski aus Deutsch Eylau (Iława).

Gäste der Ausstellung „Mendelsohn.Zitate"

Foto: Uwe Hahnkamp

Es ist der ideale Ort für eine Ausstellung über Erich Mendelsohns Schaffen und darüber hinaus ein besonderes Jahr dafür. Das Mendelsohnhaus in Allenstein wurde erbaut als Beth Tahara, als Haus der Waschungen, für die Vorbereitung der Begräbnisse auf dem direkt angrenzenden jüdischen Friedhof. Es wurde 1913, also vor 110 Jahren, nach einem Projekt von Erich Mendelsohn – dem ersten umgesetzten seines Lebens – für die jüdische Gemeinde der Stadt Allenstein errichtet.

Wer achtet heute noch so wie Mendelsohn auf den integralen Rhythmus eines Gebäudes?

Achtung und Respekt

Die frühere Nutzung des Gebäudes prägte auch die Form der Ausstellung „Wir haben die Tafeln so gestellt, dass der freie Raum unter der Kuppel im zentralen Raum, dem Sacrum, frei bleibt. Auch der Imbiss zur Vernissage war bewusst im Vorraum", erklärt Filip Żuchowski. Respekt zeigt er auch in den Facetten, unter denen er auf seinen Reisen Bauten von Mendelsohn unter die Lupe genommen hat: „Mein Professor und erster Arbeitgeber hat mich immer wieder auf bestimmte Details der Bauwerke hingewiesen, das habe ich hier dann aufgegriffen."

Bei seinen Erklärungen zur Ausstellung gerät der Architekt beinahe ins Schwärmen; für das Publikum ist das ein interessanter Einblick, wie Mendelsohn von einem Kollegen gesehen wird. Für das Mendelsohnhaus und die Kulturgemeinschaft „Borussia" als Eigentümerin ist die Meinung dieser Kollegen noch wichtiger, denn gemeinsam mit anderen Werken von Mendelsohn bewirbt sich das frühere Beth Tahara als Gruppe um eine Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Unter anderem deshalb ist die Ausstellung „Mendelsohn.Zitate" auch komplett polnisch und englisch gestaltet.

Rhythmus und organische Formen

„Wer baut heute noch ein rundes Treppenhaus? Wer achtet heute noch so wie Mendelsohn auf den integralen Rhythmus eines Gebäudes?", fragte Filip Żuchowski rhetorisch und zeigt Beispiele zu diesen Facetten. Bekannt sind auch die organischen Formen, die Erich Mendelsohn, wie beim Einsteinturm in Potsdam, in sein Wirken integriert hat. Filip Żuchowski selbst versucht, diese Impulse aus Mendelsohns Werk in seiner Arbeit umzusetzen, wie sein Entwurf für ein Denkmal mit dem Titel „Segel" für seine Heimatstadt Deutsch Eylau beweist. Ob er umgesetzt wird, ist noch nicht klar; seine Ausstellung zu Erich Mendelsohn jedenfalls kann noch bis zum 11. August besichtigt werden.

Uwe Hahnkamp

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Woche im DFK

Jahrestag beim DFK Tost

Foto: DFK Tost

Anfang Juli jährte sich zum 124. Mal der Geburtstag von Dr. Ludwig Guttmann, dem in Tost geborenen Begründer der Paralympischen Spiele. Am 13. August will der DFK Tost daher anlässlich dieses Jahrestages eine Fahrrad- und Kajaktour veranstalten. Gestartet wird in Tost an dem Haus, in dem die Familie Guttmann wohnte. Weiter auf dem Programm: Radeln nach Collonowska und Paddeln auf der Malapane. Interessierte werden um Anmeldung per E-Mail gebeten: dfk.tost@onet.eu. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Einladung zur Fahrradtour

Der DFK Guttentag veranstaltet im August wie gewohnt eine Fahrradtour mit historischer Spurensuche „Durch die Heimat auf zwei Rädern". Diesmal geht es los am 5. August um 10 Uhr vom Marktplatz an der ul. Solna in Guttentag. Auf der Strecke werden die Fahrradtour-Teilnehmer unter anderem die Ortschaften Thursy, Mischline und Blachow besuchen. Abgeschlossen wird der Tag mit einem gemeinsamen Grillfest.

Schützenfest in Oberglogau-Weingasse

Foto: Begegnungsstättenarbeit

Anfang Juli lud der DFK Oberglogau-Weingasse zu einem Schützenfest ein. Für die besten Schützen gab es Pokale. Anschließend wurden alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Das Treffen fand im Rahmen des Projekts „Begegnungsstättenarbeit" statt.

Vorbereitung auf das Erntedankfest

Quelle: Oppelner Senior

In den Seniorenclubs bereitet man sich auf an das anstehende Erntedankfest, das Ende August und im September stattfinden wird, vor. Die Senioren aus Comprachtschütz haben mit dem Sammeln der Materialien bereits begonnen, solange auf den Feldern noch Getreide wächst. Zusammen mit ihren Enkeln haben die Senioren Ähren geerntet, aus denen später die Erntedankfestkrone geflochten wird. ❑

Psychod: 21. Internationales Wasserballturnier der Feuerwehreinheiten

Oberschlesische Wasserballspiele

24 Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr, darunter eine aus Tschechien und drei aus Deutschland, nahmen an den 21. Internationalen Wasserballspielen in Psychod (Przechód), Gemeinde Friedland, teil.

Es ist keine einfache Sache, den Ball ins Tor der gegnerischen Mannschaft zu befördern. Foto: Manuela Leibig

Aus Deutschland waren es die Feuerwehreinheiten aus den Partnerstädten der Gemeinde Friedland (Korfantów), und zwar Friedland aus Mecklenburg-Vorpommern und Friedland aus Niedersachsen. Die Freiwillige Feuerwehr aus Herzogenrath, die Partnereinheit der Freiwilligen Feuerwehr aus Psychod, war zum 20. Mal bei dem Internationalem Turnier dabei. „Es wird nie langweilig. Diese Aktion hier macht einfach Spaß. Wir kriegen nie genug davon und kommen gerne jedes Jahr wieder her", sagt Jerome Kämpf, Unterbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr aus Herzogenrath.

Ein Teil der Mannschaft aus Herzogenrath in Nordrhein-Westfalen hat den 1000 km Weg mit Fahrrädern innerhalb von 12 Tagen zurückgelegt. Aber nicht, weil sie 2018 ihr Feuerwehrfahrzeug der Partnereinheit der Feuerwehr in Psychod übergeben haben: „Unsere Freundschaft besteht schon seit 25 Jahren, einige von uns wollten den Weg hierher mal etwas anders zurücklegen als sonst. Wir sind mindestens einmal im Jahr hier in Psychod. Zum einen zum Wasserball, zum anderem zu unserem Zeltlager. Das kleine Zeltlager machen wir bei uns, und das große dauert dann 2 Wochen und finden hier statt. Ein Kollege von uns hat hier ein Haus, und da dürfen wir die Zelte aufbauen. Unsere Jugendfeuerwehr kann an dem Fluss hier in Psychod Wasserball spielen, wir machen dann so ein kleines Turnier zwischen unseren Einheiten. Wir unternehmen aber auch viele kleine und große Reisen in der Umgebung von Psychod", so Jerome Kämpf.

Das Wasserballturnier ist auch eine kulturelle Veranstaltung mit Integrationscharakter.

Das Wasserballturnier ist auch eine kulturelle Veranstaltung mit Integrationscharakter, sagt Janusz Wojcik, Bürgermeister von Friedland: „Wir machen dieses Turnier jedes Mal am letzten Juliwochenende, vor allem, damit diejenigen, die in den 1980-und 1990-er Jahren ausgewandert sind, ihren Urlaub schon im Voraus planen und ihre Heimat zum Wasserballturnier besuchen können", betont der Bürgermeister.

Manuela Leibig

Vergessenes Erbe

Troppau: Hier wurde die Naturforscherin und Schriftstellerin Joy Adamson geboren

Eine Löwin in zwei Welten

Als Friederike Viktoria Gessner kennt man sie heute kaum in der Welt. Doch das war der richtige Name der in Troppau (Opawa) am 20. Januar 1910 geborenen Joy Adamson, Naturforscherin, Malerin und Schriftstellerin, die mit dem Buch „Frei geboren. Eine Löwin in zwei Welten" berühmt wurde.

Joy Adamson mit der Löwin Elsa Foto: www.mzv.cz/public

In Troppau steht noch das Mietshaus, in dem die kleine Friederike aufwuchs. Neben der Tür hängt heute auch eine Tafel, die an die berühmte Troppauerin erinnert. Joy Adamson kam als Tochter des Königlichen und Kaiserlichen Oberbaurats Victor Gessner auf die Welt. Die Familie ihrer Mutter, Traute Greipel, war sehr wohlhabend und besaß in Böhmen mehrere Ländereien. Ihre Kindheit in Troppau hielt jedoch nicht lange an. Als Friederike 12 Jahre alt war, ließen sich ihre Eltern scheiden. Sie zog nach Wien zu den Großeltern mütterlicherseits.

Ihren neuen Vornamen und das Interesse für Naturwissenschaft verdankt Joy Adams ihrem zweiten Ehemann, dem Schweizer Botaniker Peter Bally, den sie in Afrika kennengelernt hatte, wo sie 1937 Urlaub gemacht hat. Für Bally war „Friederike" zu schwer auszusprechen, daher nannte er sie erst Fifi und später Joy. Sie wurde Pflanzenzeichnerin und illustrierte Bücher über Afrikas Flora. Nach vier Jahren scheiterte die Ehe und Joy lernte ihren dritten Ehemann, George Adamson, kennen. Ihre Bilder stellte sie nach dem Zweiten Weltkrieg im Rahmen einer großen und sehr erfolgreichen Ausstellung aus.

Foto: www.mzv.cz/public

Am Haus in der Teichgasse (heute Na Rybnicku 48) in Troppau befindet sich neben der Haustür eine Erinnerungstafel.

1956 brachte Joys Ehemann drei kleine Löwen nach Hause, deren Mutter er zuvor getötet hatte. Das Paar wohnte in Nairobi und beschloss, die drei jungen Tiere großzuziehen. Nach einer Weile schenkten sie zwei Löwen dem Zoo in Rotterdam. Die kleinste Löwin, genannt Elsa, blieb mit den Adamsons. Joy begann, das Tier zu studieren, auch als sie angefangen hatte, es wieder an die Wildnis zu gewöhnen, um es schließlich in die Freiheit zu entlassen. Das Buch „Frei geboren. Eine Löwin in zwei Welten", das Joy anschließend schrieb, wurde in 33 Sprachen übersetzt. Sie verfasste noch einen zweiten Teil des Buches, zudem wurde auch eine Fernsehserie entwickelt.

1980 wurde Joy Adamson von ihrem Angestellten ermordet. Zuvor wurde aber vermutet, Löwen hätten sie während einer Abendwanderung getötet.

Am Haus in der Teichgasse (heute Na Rybnicku 48) in Troppau befindet sich neben der Haustür eine Tafel mit der Aufschrift „Hier wurde am 20. Januar 1910 die weltbekannte Naturschützerin, Malerin und Schriftstellerin Friederike Gessner geboren."

adur

Pfarrer Wojciech Pracki
Evangelisch-Augsburgische Kirchengemeinde Oppeln

Wort zum Sonntag

9. Sonntag nach Trinitatis – 06.08.2023

Lesungen:
Philipperbrief 3,7-14;
Matthäusevangelium 13,44-46
Predigttext: *1. Könige 3,5-15*

Jugend hat ihre Rechte.
Die Zeit der Jugend ist angeblich die Zeit des Wahnsinns und der inkonsequenten Entscheidungen. Vielleicht ist es damit verbunden, dass Jugendliche meistens, aber nicht immer, keine größere Lebensverantwortung tragen müssen. Deswegen ist die Meinung verbreitet, dass man sich in der Jugendzeit austoben muss.

In diesem Kontext muss ich feststellen, dass ich mich überraschend jung fühle, obwohl mich meine jugendlichen Schüler als einen Grufti ansehen. Und ich äußere es nicht in Huldigung der Jugendmode, Sprache oder musikalischem Geschmack. Jung fühle ich mich immer beim Begehen eines neuen Fehlers, wenn ich etwas Unbedachtes sage oder wenn ich mich verantwortungslos benehme, was nicht mit einem grauwerdenden Kopf und wachsendem Bäuchlein eines über Vierzigjährigen übereinstimmt. Dann muss ich immer denken, wie dumm ich bin! So alt und so dumm! Ich hoffe nur, dass in solcher Art meiner Selbstbetrachtung ich nicht allein bin und dass meine Gleichalterigen es ähnlich erleben.

Aber genug der Selbstkritik! Fehler begehen, Improvisation, Unbekümmertheit gehören zum Recht der Jugend. Reife kommt aber mit der Zeit und Erfahrung. Sehr überraschend ertappe ich mich selbst beim Erleben der Reife. Ich analysiere, bedenke Pläne und Strategien, ich gebe mir Zeit und treffe keine voreiligen Entscheidungen.

König Salomo – jung und doch reif
Salomo wurde in sehr jungem Alter zum König ernannt. Er ist sich bewusst gewesen über seinen Mangel an Kompetenzen und Erfahrung. Die Verantwortung für den jungen Staat, kurz nach einem Bürgerkrieg, ist für ihn bedrückend gewesen. Die erste königliche Entscheidung war, sich Gott anzuvertrauen. Als Antwort fragte ihn Gott im Schlaf, was Salomo bekommen möchte? Dieser bat um Weisheit.

Wenn man sich die Weisheit aneignet, kann man viel erreichen. Und Weisheit kommt auch aus Lebenserfahrung. Diese konnte Salomo aus natürlichen Gründen nicht haben. Deswegen bekam er von Gott die Weisheit quasi sofort.

Wenn ich nun wieder 20 wäre mit der heutigen Lebenserfahrung…
Salomo erlebte das, wovon auch manch einer von uns träumt. Jugend und Vitalität eines Zwanzigjährigen mit der Lebenserfahrung eines über Vierzigjährigen, der sein Brot aus vielen Öfen aß. Wenn ich nur wieder 20 wäre mit meiner Erfahrung von heute? Ich würde dann meine Fehler nicht wiederholen und anders entscheiden. Mein Leben würde anders aussehen.

Ich denke, dass wir andere Fehler begehen würden und neue Probleme erleben würden. Solche Gedanken sind also sinnlos. Ich lebe hier und heute mit der Last und Ausrüstung meiner Erfahrungen und kann weiter nach vorne laufen. Ich werde gewiss Fehler machen, Probleme erleben. Dabei kann ich mir auch ein Beispiel nehmen am jungen König Salomo und mich Gott anvertrauen. Er wird sich gerne um uns sorgen, wenn wir es nur möchten. Jung können wir auch trotz unseres Alters bleiben. Wie? Dank Lebensfreude, Faszination an kleinen Dingen, Kurzweiligkeit, Sehnsucht nach Menschen, Freude an Begegnung und an dem, was wir tun. Wir können auch Gott einfach bitten, dass wir nicht abschlaffen. Amen. ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Silberberg: Sprachcamp für Jugendliche

Freizeit mit dem BJDM

Es wurde während der fünf Tage in Silberberg nicht nur fleißig gelernt, sondern es gab auch ausreichend Unterhaltung. Quelle: D. Emme

In der vorletzten Juliwoche konnten 20 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren am Sprachcamp in Silberberg teilnehmen. Neben Spiel und Spaß gab es reichlich Sprach- und Grammatikunterricht für die teilnehmenden Personen aus dem Großraum Schlesien.

Jugendliche erforschten Themen wie Literatur, Musik, Wandern, Urlaub, Geld und Auto. Quelle: D. Emme

Das Sprachcamp ist eine tolle Möglichkeit, etwas über die deutsche Kultur zu erfahren.

Die deutsche Kultur, Tradition und Bräuche wurden gemeinsam mit den Betreuern Wiktoria Miskala und Oliver Kasperczyk erforscht. Dabei wurden Themen wie Literatur, Musik, Wandern, Urlaub, Geld und Auto behandelt. Am Ende der Woche wurden die Ergebnisse der Besprechungen anhand von Gruppenpräsentationen vorgestellt. Es wurde während der fünf Tage in Silberberg nicht nur fleißig gelernt, sondern es gab auch ausreichend Unterhaltung in Form eines Fußballturniers, eines Grillabends und der Besichtigung der Festung Silberberg. Betreuer Oliver Kasperczyk zeigte sich sehr zufrieden, sein assistierender Kollege Florian Kostka vom BJDM ebenfalls: „Das Sprachcamp ist eine tolle Möglichkeit, etwas über die deutsche Kultur zu erfahren und neue Freundschaften mit den anderen Teilnehmern zu knüpfen." Und schon bald startet wieder ein Sprachcamp in Silberberg, diesmal vom 7. August bis zum 11. August. Es gibt allerdings keine freien Plätze mehr.

emm

Walzen: Musikakademie für junge Talente

Musik ist ihr Leben

Kinder und Jugendliche nahmen an einem zweitägigen Musik-Workshop in Walzen teil. Insgesamt 27 Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren aus drei Orchestern in Walzen, Gogolin und Nesselwitz haben hart geprobt, aber auch Spaß gehabt. Im Gemeindekulturzentrum wurde am 26. und 27. Juli eine sommerliche Musikakademie für die jungen Musiker organisiert.

Während der Proben wurden neue Musikstücke einstudiert. Foto: D. Bassek

Unter der fachkundigen Leitung von Bürgermeister und Dirigent Marek Śmiech mit einem Team erfahrener Musikpädagogen wurden die jungen Musiker auf eine Reise durch die Welt der Musik mitgenommen. „Wir haben sehr viel Musik am Tag und sogar in der Nacht gemacht", sagt mit einem Lächeln Marek Śmiech, einer der drei Dirigenten des Orchesters. „Weil das Musiker sind, die singen, die spielen, die musizieren, das ganze Leben von Musikern ist nur Musik. Ich habe auch kleine Kinder, die spielen auch im Orchester, die Kinder von Nachbarn, die Familie und alle haben gesagt, dass sie etwas in den Ferien auch mit Musik machen wollen, deswegen haben wir so einen Workshop gemacht", fügt Śmiech hinzu.

Pädagogen mit langjähriger Erfahrung haben mit den Kindern und Jugendlichen gearbeitet. In Gruppen aufgeteilt haben Lehrer der Oppelner Musikschule wie Jacek Hornik, Karina Kandzia-Maniak und Rafał Poremba den jungen Musiker die Tipps und Tricks verraten.

„Ich bin total stolz auf die Jugendlichen. Das ist ein Phänomen, eine sehr positive und wirklich gute Überraschung, dass Kinder ihre Zeit aktiv verbringen möchten, nicht nur bei Freizeitaktivitäten, sondern auch mit Instrumenten. Es ist sehr schön, dass sie in Sommerferien etwas lernen wollen", meint Jacek Hornik. „Wir haben kleine technische Mängel verbessert und am neuen Programm gearbeitet. Die Teilnehmer arbeiteten wirklich gewissenhaft."

Der zweitägige Musik-Workshop hat die Kinder motiviert, inspiriert und ihr Talent zum Strahlen gebracht. Alles unter den wachsamen Augen der Dirigenten Marek Śmiech und Rafał Jilg und besonderen Gästen der Musikschule in Oppeln, die die Kinder unterrichtet haben. Und die Jugendlichen selbst waren begeistert. Wie die 13-jahrige Paulina Tobias aus Walzen.

„Ich find's halt toll, dass wir zusammen musizieren und man kann auch mit anderen eine neue Freundschaft schließen. Das finde ich auch richtig schön. Wir haben ganz viel gespielt, aber halt auch nicht so streng, sondern einfach nur die Proben waren so locker", sagt Paulina Tobias.

Die Jugendlichen haben nicht nur geprobt. Eine Besonderheit war für sie das gemeinsame Lagerfeuer und eine Übernachtung. Natürlich mit viel Musik. Wie sie selbst zugeben – so etwas integriert sie als Orchester noch mehr.

Die sommerliche Musikakademie diente dem Kinder- und Jugendblasorchester auch dazu, schon ein neues Programm vorzubereiten. Das soll bei Konzerten nach den Sommerferien vorgestellt werden.

Pläne schmiedet das Orchester auch für die Zukunft. „Viel Musik und Auftritte, aber wir möchten uns für das Projekt im Marschallamt bewerben und vielleicht neue Kleidung, Instrumente, Noten kaufen. Aber das Wichtigste für uns sind Proben und Konzerte", fasst Marek Śmiech zusammen.

Dominika Bassek

Werbung / Reklama

25 projektów DOM WSPÓŁPRACY POLSKO-NIEMIECKIEJ HAUS DER DEUTSCH-POLNISCHEN ZUSAMMENARBEIT na 25-lecie

WZMACNIANIE STRUKTUR MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ W POLSCE

Stärkung der Strukturen der Deutschen Minderheit in Polen

TERMIN
23.09-24.09.2023

MIEJSCE/ORT:
OŚRODEK SZKOLENIA OLIMPIJSKIEGO – GMINNY OŚRODEK SPORTU I REKREACJI W ZAKRZOWIE 47-263, UL. PARKOWA 20

Werbung / Reklama

KREISKONZERTE DEUTSCHE MUSIKALISCHE MINDERHEIT KONCERTY POWIATOWE MUZYCZNA MNIEJSZOŚĆ NIEMIECKA

Konzert

Jazzkonzert
Koncert jazzowy

12.08 2023

POWIATOWE CENTRUM KULTURY W STRZELCACH OPOLSKICH
DWORCOWA 23
47-100 STRZELCE OPOLSKIE

start 17:00

MODERATION / MODERACJA:
ZUZANNA HERUD

AUFTRETENDE / WYSTĘPUJĄCY:
SILESIAN JAZZ DAUGHTERS W AKOMPANIAMENCIE FORTEPIANOWYM ADAMA JARZMIKA
• ALICJA PLOCH-BURDA
• JOANNA SKOWYRA
• PAULINA ŚWIERCZEK
ANNA FRANIK W AKOMPANIAMENCIE FORTEPIANU
SOLISTKI ZESPOŁU AKCES

WSTĘP wolny! EINTRITT frei!

MEHR INFOS / WIĘCEJ INFORMACJI:
WWW.SKGD.PL

LIVEÜBERTRAGUNG / TRANSMISJA ON-LINE
WWW.YOUTUBE.COM/TSKNSKGD
WWW.FACEBOOK.COM/DEUTSCHEMINDERHEITINOPPELN

ORGANISATOR / ORGANIZATOR:
PARTNER / PARTNERZY:
FINANZIERUNG / FINANSOWANIE:
MEDIENPATRONAT / PATRONAT MEDIALNY:
WOCHENBLATT.PL DDA RADIO OPOLE STRZELCE360 OPOLSKA360 24OPOLE.PL TYGODNIK OPOLSKI TYGODNIK KATOWICKI OPOLSKA STRZELEC OPOLSKI

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Traditionelle Schlesische Küche: In den nächsten Ausgaben werden wir Rezepte aus dem Buch „Jürgen Kretschels Schlesisches Himmelreich" veröffentlichen. Autorin des Buches ist Magdalena Maruck. Das Buch wurde vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit veröffentlicht.

Tradycyjna kuchnia śląska: W kolejnych numerach będziemy publikować przepisy z książki „Śląskie niebo Jürgena Kretschela". Autorką książki jest Magdalena Maruck. Książka została wydana przez Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej.

5. Kluski z bułki

Składniki:
8 czerstwych bułek
1 duża cebula
50 g masła
natka pietruszki
1 łyżeczka majeranku
¾ szklanki ciepłego mleka
2 jaja
sól

Przygotowanie:
Bułki pokroić w cienkie plastry i posypać solą. Cebulę pokroić w kostkę i zeszklić na maśle. Dodać posiekaną natkę pietruszki, majeranek i mleko. Wszystko razem zostawić w misce do przesiąknięcia. Dodać jajka. Mokrymi rękami formować kluski. Gotować w osolonej wodzie ok. 20 minut.

5. Semmelklöße

Zutaten:
8 harte Semmeln
1 große Zwiebel
50 g Butter
Petersiliengrün
1 TL Majoran
¾ Glas warme Milch
2 Eier
Salz

Zubereitung:
Die Semmeln in dünne Scheiben schneiden und mit Salz bestreuen. Die Zwiebel würfeln und goldbraun braten. Kleingehackte Petersilie, Majoran und Milch dazugeben. Alles in einer Schüssel einziehen lassen. Die Eier einschlagen. Mit nassen Händen Klöße formen. Im Salzwasser ca. 20 Minuten kochen.

6. Kapusta kiszona

Składniki:
500 g kiszonej kapusty
1 cebula
50 g wędzonego boczku
50 g smalcu lub oleju
sól
cukier
białe wino (opcjonalnie)
kminek

Przygotowanie:
Kapustę odcisnąć z soku nad naczyniem, tak żeby zachować sok. Wypłukać i pociąć na małe kawałki. Cebulę i boczek pokroić w kostkę i zeszklić na tłuszczu. Dodać kapustę kiszoną i rosołu według potrzeby. Dusić do miękkości. Przyprawić solą, cukrem, kminkiem i sokiem z kapusty lub białym winem. Można też w czasie duszenia dodać białe winogrona. Dodanie obranego startego ziemniaka powoduje gęstnienie kapusty i jej lepszy wygląd. Gotować 45 minut.

6. Sauerkraut

Zutaten:
500 g Sauerkraut
1 Zwiebel
50 g geräucherten Schinkenspeck
50 g Schmalz oder Öl
Salz
Zucker
Weißwein (optional)
Kümmel

Zubereitung:
Das Sauerkraut über einem Gefäß ausdrücken, damit der Saft erhalten bleibt. Mit Wasser spülen und kleinschneiden. Die Zwiebel und den Schinkenspeck würfeln und im Fett anbraten. Das Sauerkraut dazugeben und, wenn nötig, etwas Brühe. Dünsten bis es weich ist. Mit Salz, Zucker, Kümmel und Sauerkrautsaft oder Wein abschmecken. Während des Dünstens kann man weiße Weintrauben dazugeben. Eine geriebene Kartoffel macht das Kraut dicker und appetitlicher. 45 Minuten kochen.

7. Kalarepa z mięsem

danie jednogarnkowe

Składniki:
1 duży plaster goleni wołowej
5 główek kalarepy
1 cebula
50 g tłuszczu
½ szklanki mleka
śmietana
sól
pieprz
gałka muszkatołowa

Przygotowanie
Golonkę gotować około godziny w małej ilości przyprawionej wody. Kalarepę obrać i pociąć w cienkie plastry. Cebulę obrać i pokroić w kostkę. Tłuszcz rozpuścić w garnku, zeszklić cebulę, dodać plastry kalarepy i przysmażyć. Dodać mleko i wywar z golonki. przyprawić do smaku solą, pieprzem i gałką muszkatołową. Golonkę pociąć w kostkę i dodać do kalarepy. dusić ok. godziny, zagęścić śmietaną i mąką.

7. Oberrübeneintopf

Zutaten:
1 große Beinscheibe vom Rind
5 Kohlrabis
1 Zwiebel
50 g Fett
½ Glas Milch
Sahne
Salz
Pfeffer
Muskat

Zubereitung
Die Beinscheibe ca. 1 Stunde in kleiner Menge gewürztes Wasser Kochen. Den Kohlrabi schälen und in dünne Scheiben schneiden. Das Fett in einem Topf schmelzen, die Zwiebel goldbraun braten, die Kohlrabischeiben dazugeben und anbraten. Milch und Brühe vom Fleischkochen eingießen, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Die Beinscheibe in Würfel schneiden und zum Kohlrabi geben. Ca. 1 Stunde dünsten, mit Sahne und Mehl andicken.

8. Golonka wieprzowa

Składniki:
2 golonki o wadze ok. 1 kg
1 cebula
2 listki laurowe
4 ziarna ziela angielskiego
4 ziarna pieprzu, zgniecione

Przygotowanie:
Golonki zalać wodą, cebulę obrać i pokroić w ćwiartki. Dodać przyprawy i gotować na małym ogniu 2-3 godziny.
Podawać z grochem puree i kapustą kiszoną.

8. Eisbein

Zutaten:
2 Eisbeine, ca. 1 kg
1 Zwiebel
2 Lorbeerblätter
4 Körner Piment
4 Körner Pfeffer, zerdrückt

Zubereitung:
Die Eisbeine ins Wasser legen, dass sie vollständig bedeckt sind, die Zwiebel schälen und vierteln. Gewürze dazugeben und auf kleiner Flamme 2 – 3 Stunden köcheln lassen.
Mit Erbsenpüree und Sauerkraut servieren.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Zdrowie: Cukier – właściwości, zagrożenia, rodzaje

Spożywaj świadomie

Cukry to nic innego jak węglowodany. Występują one w różnej postaci i są podstawowym źródłem energii dla naszego organizmu. Najzdrowszy jest cukier występujący w formie węglowodanów złożonych, natomiast najbardziej szkodliwy jest cukier posty. Warto jednak poszerzyć swoją wiedzę na temat tego podstawowego składnika odżywczego, bo nie ma on obecnie najlepszego PR-u.

Musimy pamiętać, że cukier jest głównym źródłem energii dla naszego organizmu. Znajduje się on zarówno w produktach zbożowych (cukry złożone), jak i słodyczach (cukry proste). Cukier po strawieniu jest wchłaniany przez tkanki w postaci glukozy, a następnie jest utleniany, co wyzwala energię. Cukier bierze również udział w innych procesach, takich jak np. utlenianie kwasów tłuszczowych. Jest on magazynowany w organizmie w ograniczonych ilościach, można go znaleźć m.in. w: mięśniach, wątrobie, nerkach. Hormonem odpowiedzialnym za obniżanie stężenia glukozy we krwi jest wydzielana przez trzustkę insulina, ale…

Cukier spożywany zbyt często wpływa negatywnie na stan naszego zdrowia.

Negatywne skutki nadmiaru

Cukier spożywany zbyt często wpływa negatywnie na stan naszego zdrowia, a musimy pamiętać, że bardzo duże jego ilości znajdują się w produktach spożywczych. Przede wszystkim zbyt duża ilość węglowodanów w diecie, szczególnie cukrów prostych znajdujących się w słodyczach czy syropie glukozowo-fruktozowym, powoduje szereg negatywnych skutków. Są to m.in.: poposiłkowy wzrost stężenia glukozy we krwi i, co za tym idzie, wzrost wydzielania przez trzustkę insuliny, a także wzrost apetytu na słodycze czy też zaburzenia trawienia (biegunki, bóle brzucha). W dłuższej perspektywie dieta bogata w cukry może być przyczyną wystąpienia insulinooporności oraz cukrzycy typu 2, zwiększenia masy ciała, próchnicy zębów, wzrostu poziomu cholesterolu we krwi, nadciśnienia, miażdżycy czy zapalenia woreczka żółciowego.

Cukier w różnej postaci jest obecny w wielu produktach spożywczych. Foto: Unsplash

Jeśli cukier, to jaki?

Zacznijmy od tego, że cukier w różnej postaci jest obecny w wielu produktach pokarmowych i warto być świadomym, po jaki sięgamy, a jaki omijać.

Glukoza – to cukier prosty, tzw. monosacharyd. Jest to organiczny związek chemiczny występujący pod postacią drobnokrystaliczną i jest obecny m.in. w winogronach, miodzie.

Fruktoza – to cukier owocowy, który jest słodszy od glukozy. Fruktoza znajduje się w m.in. w owocach, nektarze kwiatów oraz miodzie.

Sacharoza – to powszechnie stosowany cukier spożywczy, który składa się z fruktozy i glukozy. Największe jego ilości znajdują się w burakach cukrowych, trzcinie cukrowej, a także ananasach i marchwi.

Laktoza – to tzw. cukier mleczny, który jest mniej słodki niż glukoza i fruktoza. Laktoza jest obecna w mleku ssaków. Wiele osób cierpi na nietolerancję laktozy, wynikającą z braku enzymu (laktazy) koniecznego do jej rozkładu. Alergia na ten cukier objawi się głównie dolegliwościami ze strony układu pokarmowego.

Karolina Świerc

PINNWAND

Zweite Runde: Fans von Sänger Andreas Gabalier dürfen sich freuen. Der Volks-Rock'n'Roller geht mit seiner Erfolgstournee

Foto: Michael Koppe

in die zweite Runde. Neben dem großen Open-Air-Konzert im Münchener Olympiastadion sind 2024 fünf weitere Open-Air-Shows bestätigt. „Live unterwegs zu sein, ist für mich unbezahlbar schöne Lebenszeit! Ich bin einfach nur dankbar, dass meine Fans mich so grandios unterstützen und wir so unglaublich viele, großartige Momente miteinander teilen können! Im kommenden Jahr geht es weiter – mehr geht nicht!", freut sich Gabalier.

Zuhause: Janni Kusmagk schickt Grüße an ihre Followerinnen – aber dieses Mal nicht aus Mallorca oder Frankreich, sondern aus Deutschland! Die fünfköpfige Familie rund um Janni und Ehemann Peer Kusmagk ist zurück in Potsdam. „Wir sind seit fast einer Woche hier und es fühlt sich so schön an, wie eine Zeitreise", schwärmt die dreifache Mama in ihrer Story. Weiter schreibt sie: „Hier sind unsere Kinder zum Teil geboren, haben ihre ersten Schritte gemacht, hier sind wir eine Familie geworden."

Premiere: In diesem Jahr darf sich Jennifer Saro die „Bachelorette" nennen. Und feiert damit eine Premiere, denn: Jennifer ist die erste Frau in diesem Format, die schon ein Kind hat. Alle Single-Damen vor ihr waren noch keine Mamas. Eine besondere Ehre, mit der sich auch Eva Benetatou hätte anfreunden können! Das verriet sie jetzt im Interview mit „Promiflash.de": „Ich glaube, ich hätte gerne die Premiere geknackt, als erste Single-Mutter Bachelorette zu sein", erklärt die „Kampf der Realitystars"-Teilnehmerin.

Golfshow: Roman Gottschalk, der Sohn der TV-Legende Thomas Gottschalk, startet ebenfalls eine Karriere vor der Kamera. Wie

Foto: Promiflash

er in einem ausführlichen Interview mit dem „Spiegel" bekannt gibt, wird er bald einen eigenen YouTube-Kanal an den Start bringen. Darin geht es jedoch nicht um Themen, die sein Vater in aller Regel in seinen Shows behandelt, sondern um seine größte Leidenschaft „neben meiner Frau und meinem Sohn": den Golfsport. In „Golf mit Gottschalk" werde er Hobbyspieler und Profis interviewen und so seine Liebe zur traditionellen Ballsportart weitertragen.

Sorge: Auf Instagram berichtet Model Angelina Kirsch ihren Fans, dass sie am 24. Juli mit Taubheitsgefühlen in ihrer linken

Foto: Promiflash

Gesichtshälfte aufgewacht sei. Nach einem Besuch beim Hausarzt und vier Stunden im Krankenhaus habe sie eine Diagnose erhalten: idiopathische periphere Fazialisparese. Kirsch erklärt: „Heißt vereinfacht, dass mein linker Gesichtsnerv durch Viren- oder Bakterienbelastung gereizt und so angeschwollen ist, dass dadurch die Symptome hervorgerufen werden. Ich werde nun mit Cortison behandelt und dann ist das hoffentlich auch wieder weg", erklärt sie in einer Instagram-Story.

Auszeit: Melissa Ortiz Gomez ist in mehreren Staffeln von „Let's Dance" mit Promis über das Parkett gewirbelt. Laut „Bild" musste sie nun ihren Auftritt bei einem Tanz-Festival abbrechen. „Mir geht es schon besser. Ich dachte erst, ich habe einen Hörsturz, habe mir jetzt erst mal eine Auszeit genommen", sagt sie und fügt hinzu: „Es war kein Hörsturz, sondern ein Verlagerungsschwindel. Immer wieder tauchen diese Schwindelanfälle auf. Ich hoffe, dass ich Ende der Woche wieder arbeiten kann."

Zukunft: Bereits 2004 wanderten Manuela „Manu" Reimann, 54, und Konny Reimann, 67, mit ihren Kindern Janina und Jason von Hamburg nach Texas aus. Mittlerweile leben die „Goodbye Deutschland"-Stars auf Hawaii. Doch damit könnte nun bald Schluss sein. Die Auswanderer teilten jetzt auf Instagram einen Clip, in dem sie über ihr Jubiläum sprechen: „Seit genau 19 Jahren sind wir jetzt in den USA", stellt Konny Reimann fest und fügt vielsagend hinzu: „Und wer weiß, wo wir in 19 Jahren sind." „Bei uns weiß man nie", pflichtet ihm auch Manu bei. Ziehen die Reimanns etwa bald wieder um?

Beziehung: Sängerin Anna-Maria Zimmermann spricht über ihre Ehe. „Wenn Pärchen sagen, dass es bei ihnen nie Streit

Foto: Andreas Sommer

gibt, denke ich mir: ‚Wow, okay, ich weiß nicht, ob das so gesund ist'. Denn das klingt so, als würde da eine Person der anderen immer nachsprechen", erzählt die ehemalige DSDS-Teilnehmerin im „Bunte.de"-Interview. „Bei uns ist das ganz anders. Wir haben beide eine eigene Meinung, sind selbstständig und stehen fest im Leben. Unsere Beziehung funktioniert seit Jahren deshalb so gut, weil jeder seins hat."

adur

Glosse

Die Bank

Vor den Zaun gehört eine Bank. Eine meiner ersten Anordnungen als Hausbesitzerin war es, eine Bank vor dem Gartenzaun aufzustellen. Es war eine ganz gewöhnliche Bank aus Holz, weiß angemalt. Doch sie zeigte gleich Wirkung. Am ersten Tag ging eine ältere Frau am Haus vorbei, setzte sich kurz auf die Bank und ging weiter. Ich sprang vor Freude hoch. Meine Bank machte Sinn! Wenn meine Kinder auf der Straße spielten, setzte sich mein Mann auf der Bank, um ein Auge auf sie zu werfen. Oft kam ein Nachbar und setzte sich dazu. Manchmal fuhr ein Bekannter vorbei und stoppte, um ein paar Worte zu wechseln. Die Bank machte das. Sie war eine unaufdringliche Einladung, die viele unbewusst annahmen. Sie brachte die Menschen zusammen. Irgendwie hatte auf einmal jeder ein paar Minuten Zeit, um ein Bierchen zu schlürfen, zu klatschen, zu lachen. Die Bank zeigte ihre magischen Kräfte. Bis eines Tages die Müllabfuhr meine Bank entsorgte. Aber ich habe einfach eine neue aufgestellt. Ein paar Bretter und die Magie wurde wiederhergestellt.

Anna Durecka

Karolin łůnaczi

Joł już w końcu mům urlop – ja, taky cojś i joł niekedy mům, ale rzecz jasna jakojś tak z tym siedzyniym i odpoczywaniym to mi nie po drůdze. A pogoda tyż nie rozpieszczoł i co by sam dodać? A no możno w jaki dziyń se bandam můgła pospać trocham dużij, a to już cojś. Planów jakychś wjynkszych niy mům, joł je szczynśliwoł z tygo, co mům, wům powiam.

Wiam, wiam… sama gołdům, że zawsze trza do czygojś důnżyć, że zawsze trza o czymś marzyć, a joł sam tera tak piszam, jak by mi już wszystko stykło. Ni, co to, to ni. Zawsze jakyjś marzynia przeca trza mieć – ty mańszy i ty wjynszky. A co do marzyń to łostatnio tak se pomyślałach, że taki skok na bungee – to by było cojś! Stracha na samoł myśl mům połny galołty, jak bych wleciała do wody, to pływać nie umiam i to tak całykym na poważnie, a co z tygo? A z tygo tela, że strach trza pokonywać i trza se z niym zmierzyć i to tyż robiam w życiu. I to już zaczynoł sie od rozmów z ludźmi przed którymi czowiek czuje jakiś respekt, a potym idzie wszystko inksze, co na około nołs se dzieje i co se spotykoł na co dziyń i kogo se spotykoł na co dziyń. W gruncie rzeczy zawsze je tak, że strach moł wielky oczy, a czym wjynkszi strach tym potym jeszcze wjynkszoł frajda, jak już czowiek tygo dokůnoł, przed czym se tak festy boł. W życiu trza zawsze być gotowym na to, że nie wszystko idzie po naszyj myśli i że rozwiůnzywaniy problymów to jedno z naszych zadań, ale tyż właśnie to stołwaniy przed ciynżkymi wyborůma, a nawet tym strachym, to jest dopiyro wyzwaniy! Skok na bungee, skokym na bungee, a jeszcze na tyj mojyj liście by se rozmajty inkszy marzynia i rzeczy znołdły. Ostatnio to se nawet uświadomiyłach, że by mi se podobało hodować takygo czornygo, włochatygo pajůnka. Joł wiam, straszny…. I jak by mi taki uciyk, to bych miała na pewno stracha, ale tak we terrarium czy jak to se můndrze nazywoł, to by mi se podobało go pooglůndać. A co taki pajůnk jy? Nie wiam, ale we Kevinie tyż takygo mieli i… ciekawi okaz to bůł. Ni, nie trza se mie bołć, na samoł myśl joł je sama we strachu, ale pogołdać przeca mogam, co myślam, no ni?

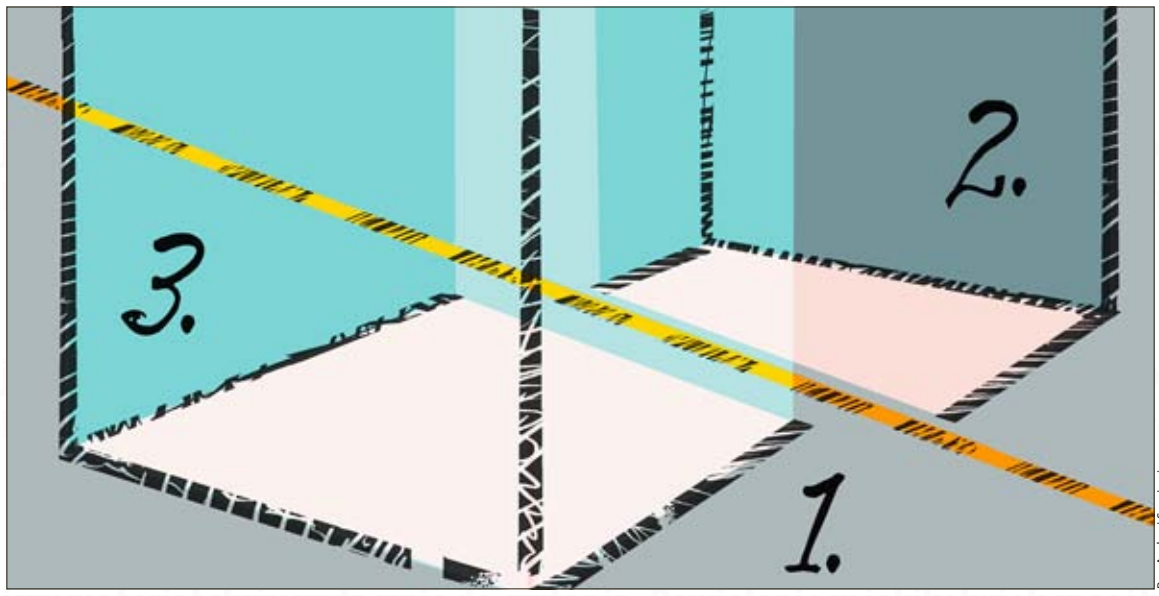
A Wy? Co ze tym strachym u Wołs? Jak Wy to widzicie? Kożdi go moł – to jest pewny, yno kożdi przed czymś inkszym. Nierołz to einafch skuli złych przizwyczajyń, jakychś informacji przekołzanych abo opowiadań ludzi, co czygojś se bołli, my zaczynůmy niepotrzebnie se czygojś bołć, a nie taki diołoboł straszni, jak go malujům! ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Porady: Odliczenie od podatku w Niemczech

Wymogi, jakie musi spełniać domowe biuro

Jeśli chcesz uwzględnić swoje domowe biuro w odliczeniu od podatku, musisz przestrzegać pewnych wymogów. Korzystanie z takiego gabinetu w celach prywatnych jest dozwolone tylko w ograniczonym zakresie, w związku z czym należy prowadzić odpowiednią dokumentację w postaci dziennika oraz fotografii. Poniżej najważniejsze wskazówki podatkowe dotyczące prowadzenia domowego biura – m.in. jak musi ono wyglądać oraz jaką kwotę za dzień można odliczyć.



Rys. Andrzej Sznajweis

Aby móc zaksięgować nawet jeden cent kosztów domowego biura w ramach wydatków operacyjnych, musisz być w stanie udowodnić, że jest ono wykorzystywane prawie wyłącznie do celów służbowych. Domowe biuro jest wykorzystywane prawie całkowicie do celów służbowych, o ile użytek biznesowy stanowi co najmniej 90%. Jeśli pułap ten nie zostanie osiągnięty, urząd skarbowy nie zezwoli na odliczenie kosztów domowego gabinetu w ramach wydatków operacyjnych, nawet jeśli miałoby to nastąpić w sposób proporcjonalny.

Od 2020 r. możesz skorzystać z nowego ryczałtu na home office i odliczyć go w ramach wydatków operacyjnych.

W jaki sposób udokumentować służbowe użytkowanie domowego biura?

Możesz udowodnić urzędowi skarbowemu użytkowanie biura do celów biznesowych w co najmniej 90%, przedstawiając następujące dokumenty i pisemne oświadczenia:

- Należy prowadzić swego rodzaju dziennik przez reprezentatywny okres co najmniej trzech miesięcy i zapisywać, w jakich dniach i godzinach gabinet był wykorzystywany do celów służbowych, prywatnych lub w ogóle nie był wykorzystywany. Jeśli prywatny użytek nie przekracza 10%, nic nie stoi na przeszkodzie, aby odliczyć koszty domowego biura w ramach wydatków operacyjnych.
- Upewnij się, że w domowym gabinecie nie ma żadnych przedmiotów, które wskazywałyby na więcej niż 10% prywatnego użytku. Niepożądanymi obiektami są np.: łóżko, regał z prywatnymi książkami, bieżnia lub szafa na prywatne ubrania.
- Upewnij się, że gabinet nie jest pomieszczeniem przechodnim, z którego trzeba stale korzystać, aby dostać się do innych pomieszczeń.
- Gabinet musi być oddzielony przestrzennie od innych pomieszczeń. Nie wystarczy więc wydzielenie go za pomocą prostej ścianki działowej.
- Co roku rób zdjęcia swojego gabinetu i przechowuj je razem z dokumentami firmowymi. W razie wątpliwości przedłóż urzędowi skarbowemu te fotografie, które udowodnią, że w gabinecie nie znajdują się żadne prywatne przedmioty.

Starannie wybierz lokalizację domowego biura

Gabinet musi być jak najbardziej oddzielony od sfery prywatnej. Zakłada to, że jest on odrębnym pokojem, oddzielonym od innych pomieszczeń. Jeśli jest on jednak pokojem przechodnim, obowiązują następujące zasady:

- Częste przechodzenie: Jeśli za każdym razem trzeba przejść przez biuro, aby dotrzeć do części mieszkalnej lub do kuchni, niezbędne oddzielenie od sfery prywatnej nie jest zagwarantowane.
Konsekwencja: Nawet jeśli wszystkie inne wymagania są spełnione, odliczenie kosztów gabinetu w ramach wydatków operacyjnych nie jest w tym przypadku możliwe.
- Rzadkie przechodzenie: Jeśli jednak przez gabinet trzeba przechodzić tylko sporadycznie, np. w celu dostania się do sypialni, nie ma to negatywnego wpływu na odliczenie w ramach wydatków operacyjnych.

Od 2023 r. obowiązują nowe regulacje dotyczące domowego biura

Jeżeli spełnione są wymogi dotyczące domowego biura, a rzemieślnik prowadzący działalność na własny rachunek nie posiada innego miejsca do wykonywania czynności biurowych, od początku tego roku obowiązują następujące nowe przepisy podatkowe w zakresie odliczania kosztów w ramach wydatków operacyjnych przedsiębiorstwa:

- W ramach wydatków operacyjnych można odliczyć zryczałtowaną kwotę w wysokości 1260 euro. Ryczałt oznacza, że nie trzeba dokumentować żadnych wydatków.
- Jeśli z domowego biura korzysta kilka osób, każda z nich może odliczyć od dochodu ryczałt w wysokości 1260 euro rocznie.
- Mały szkopuł: Jeśli wymagania dotyczące domowego biura nie są spełnione przez pełne 12 miesięcy w roku, zryczałtowane odliczenie kosztów prowadzenia działalności gospodarczej w wysokości 1260 euro musi zostać proporcjonalnie zmniejszone.

Brak ograniczeń w przypadku biura położonego poza domem

Ograniczenia w odliczaniu kosztów w ramach wydatków operacyjnych przedsiębiorstwa dotyczą tylko pomieszczeń należących do „domowego" obszaru. Jeśli jednak biuro jest położone poza domem, związane z nim koszty można odliczyć w nieograniczonej wysokości.

Zryczałtowana stawka na home office obowiązująca od 2023 r.

Czy jako przedsiębiorcy nie udało ci się odliczyć kosztów domowego biura, ponieważ było ono wykorzystywane również do celów prywatnych? W takim razie od 2020 r. możesz skorzystać z nowego ryczałtu na home office i odliczyć go w ramach wydatków operacyjnych. Za lata 2020–2022 można było odliczyć 5 euro za każdy dzień, w którym praca była wykonywana wyłącznie w domu, maksymalnie do 600 euro rocznie. Nie trzeba przy tym udokumentować żadnych kosztów. Od 1 stycznia 2023 r. ryczałt na home office wynosi 6 euro dziennie, maksymalnie do 1260 euro rocznie. W latach 2020–2022 ryczałt na home office przysługiwał tylko za dni, w których przedsiębiorca pracował wyłącznie z domu. Od początku bieżącego roku ryczałt można naliczyć także za te dni, w których przedsiębiorca pracował częściowo w domowym gabinecie, a częściowo poza nim. Przedsiębiorca musi jednak wykazać przed urzędem skarbowym, że nie ma on innego miejsca do wykonywania pracy biurowej.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.

Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Łukasz Kuczyński

W dniu 1 lipca weszły w życie przepisy wprowadzające istotne dla podatników zmiany w podatku od spadków i darowizn. Warto podkreślić, że są one zdecydowanie pozytywne. Co się zmienia? Otóż przede wszystkim kwoty wolne od podatku, który przypadałyby do zapłaty w przypadku otrzymania darowizny lub spadku.

Aktualnie kwoty określające wartość otrzymanych (odziedziczonych) rzeczy lub praw, do których nie powstaje obowiązek podatkowy, kształtują się następująco:

- 10 434 zł – w przypadku gdy nabywcą jest osoba zaliczana do I grupy podatkowej (małżonek, zstępni, wstępni, rodzeństwo, pasierb, ojczym, macocha, teściowie, zięć, synowa);
- 7878 zł – w przypadku gdy nabywcą jest osoba zaliczana do II grupy podatkowej (zstępni rodzeństwa, rodzeństwo rodziców, zstępni i małżonkowie pasierbów, małżonkowie rodzeństwa, rodzeństwo małżonków, małżonkowie rodzeństwa małżonków, małżonkowie innych zstępnych;
- 5308 zł – w przypadku gdy nabywcą jest osoba zaliczana do III grupy podatkowej – wszystkie pozostałe osoby.

Powyższe limity dotyczą łącznie wszystkich darowizn otrzymanych w okresie pięciu lat poprzedzających rok, w którym nastąpiło ostatnie nabycie.

Najczęściej darowizny są dokonywane w gronie najbliższej rodziny, dlatego też zostały zwiększone przede wszystkim kwoty wolne odnoszące się do tego kręgu osób.

Od 1 lipca zmianie uległy powyższe kwoty wolne od podatku i od tej daty kształtują się one następująco:

- 36 120 zł – dla nabywców zaliczanych do I grupy podatkowej;
- 27 090 zł – dla nabywców zaliczanych do II grupy podatkowej;
- 5733 zł – dla nabywców zaliczanych do III grupy podatkowej.

W dwóch pierwszych grupach podatkowych wzrost kwot wolnych od podatku jest zdecydowanie znaczący. Najmniej odczuwalny będzie on dla III grupy podatkowej, w której znajdują się wszystkie pozostałe osoby – przede wszystkim niespokrewnione z obdarowanym. Jednak, jak wiadomo, najczęściej darowizny są dokonywane w gronie najbliższej rodziny, dlatego też przede wszystkim zostały zwiększone kwoty wolne w tym kręgu osób.

Nowelizacja przepisów nie wpłynie na kwestie zwolnienia z podatku.

Łukasz i Jarosław Kuczyńscy Foto: Lucas Netter

W dalszym ciągu ze zwolnienia będą mogły skorzystać osoby znajdujące się w tzw. zerowej grupie podatkowej – czyli najbliższa rodzina. Aby uniknąć opodatkowania, należy w terminie sześciu miesięcy od dnia powstania obowiązku podatkowego zgłosić otrzymanie darowizny do właściwego naczelnika urzędu skarbowego na druku SD-Z2. Co istotne, w przypadku darowizny środków pieniężnych konieczne jest udokumentowanie ich otrzymania przelewem na rachunek bankowy – z tego wynika, że darowizny otrzymane w gotówce nie podlegają zwolnieniu i trzeba będzie zapłacić od nich podatek według właściwych stawek – w tym zakresie nic nie uległo zmianie. Również w przypadku przekroczenia terminu na złożenie zgłoszenia SD-Z2 powstanie obowiązek zapłaty podatku w stawkach właściwych dla I grupy podatkowej.

Warto mieć na uwadze

Powyższe zmiany – jak wyżej wskazano – weszły w życie już 1 lipca 2023 r. Trzeba mieć jednak na uwadze, że mają zastosowanie do nabycia rzeczy lub praw majątkowych, które nastąpiło po wejściu w życie ustawy zmieniającej. Wynika to bezpośrednio z przepisu art. 28 ustawy z dnia 26 maja 2023 r. o zmianie ustawy o podatku od towarów i usług oraz niektórych innych ustaw (ustawa zmieniająca), w myśl którego do nabycia własności rzeczy lub praw majątkowych, które nastąpiło przed dniem wejścia w życie niniejszej ustawy, stosuje się przepisy ustawy zmienianej w art. 3 (ustawa o podatku od spadków i darowizn) w brzmieniu dotychczasowym. Ma to taki skutek, że w przypadku nabycia rzeczy lub praw przed 1 lipca 2023 r. zastosowanie znajdują inne kwoty wolne od podatku – znacznie niższe.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński
ul. Ozimska 48/59, piętro II
45-368 Opole
www.kuczynski.legal lukasz@kuczynski.legal
jaroslaw@kuczynski.legal tel. 505983977, 505983976

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Hallo Wirtschaft!
Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

smuda consulting®
Obsługa firm w Niemczech
Lohnabrechnung
Buchhaltung
Betreuung
+48 77 403 24 26
www.smuda-consulting.com

Gospodarka: Izba Gospodarcza „Śląsk" to przedsiębiorcy, a przedsiębiorcy to Izba. Część I

30 lat historii z sukcesem

Inaugurację strony gospodarczej na łamach „Wochenblatt.pl" rozpoczynamy od zaprezentowania jednej z najważniejszych instytucji mniejszości niemieckiej – Izby Gospodarczej „Śląsk", która powstała w 1993 r., a zatem 30 lat temu. Od samego początku jej działalność skupiona była na trójstronnej integracji środowiska przedsiębiorczości z jednostkami administracji rządowej, samorządowej oraz rynku konsumenckiego.

Prezes IG „Śląsk" Claudius Badura (z lewej) troszczy się o każdą firmę zrzeszoną w Izbie. Foto: G. Smuda

Spotkania Silesia Meet Up – wsparcie dla biznesu cieszą się ogromnym zainteresowaniem. Foto: IG „Śląsk"

Działalność Izby można postrzegać jak działanie organizmu, w którym każdy organ, nawet ten najmniejszy, odpowiedzialny jest za stan jego kondycji. Izba działa na różnych płaszczyznach, w związku z czym jej działania maja różny, czasem bardzo dynamiczny charakter, odbywa się to przy współpracy między firmami członkowskimi. Zadaniem Izby jest integrować, promować, współpracować i współtworzyć lokalny samorząd gospodarczy. Działania Izby nie są działaniami komercyjnymi, a wszystkie, które zainicjuje, ukierunkowane są na środowisko przedsiębiorcze i mają na celu wsparcie jego rozwoju poprzez działania edukacyjne, promocyjne czy integracyjne. Zapraszamy do zapoznania się z misją i rolą instytucji gospodarczej z 30-letnią historią.

To będzie gorąca jesień

Warto zacząć od tego, że dzięki nawiązaniu ścisłej współpracy z izbami państw sąsiedzkich swoje zaangażowanie kieruje na integrację lokalnej przedsiębiorczości z przedsiębiorczością międzynarodową. Działania te mają na celu promocję przedsiębiorstw i wymianę doświadczeń wpływających na dynamizm rozwoju małych i średnich przedsiębiorstw. Integracja przedsiębiorców na gruncie lokalnym zarówno wypracowuje ich konkurencyjność, jak i inicjuje ich rozwój. Źródła jej powstania ze struktur mniejszości niemieckiej, bliskość położenia granic niemieckiej i czeskiej, znajomość ekonomiczno-gospodarczych możliwości rynków wskazanych państw sąsiadujących, a w końcu bliska relacja z podmiotami austriackimi, stały monitoring zmian zachodzących na wskazanych rynkach i elastyczność oraz umiejętność dostosowania się do panujących warunków gospodarczych – wszystko to stawia Izbę w miejscu platformy łączącej transgraniczną wymianę informacji ekonomiczno-gospodarczych. Stanowi też o jej konkurencyjności wobec rodzimych izb i potencjale opiniotwórczym na arenie międzynarodowej. Mając na uwadze powyższe cele Izby, organizuje ona konferencje poświęcone rynkom zewnętrznym – cykl spotkań online pod nazwą „Polski przedsiębiorca na rynku…", dotychczas udało się zorganizować spotkania dotyczące rynku niemieckiego, czeskiego i austriackiego. Największą zaletą tych konferencji jest udział w roli prelegentów polskich, zrzeszonych w Izbie firm działających na tych rynkach. Jest to działalność, którą Izba kontynuować będzie już na jesieni tego roku. Nadchodzący cykl spotkań skupi się na konkretnych landach czy rejonach – zapraszamy do śledzenia naszych social mediów!

Izba zainicjowała protest środowisk gospodarczych przeciwko obcięciu przez parlament RP dotacji na edukację mniejszości narodowych i etnicznych.

Najważniejsze cele IGŚ

Współpraca z jednostkami samorządowymi i rządowymi i innymi organizacjami to, poza promocją przedsiębiorczości, integracją i edukacją, najważniejszy cel działalności Izby. Dzięki nabytej wiedzy w zakresie przedsiębiorczości oraz mechanizmów wpływających na kształtowanie się modeli biznesowych lokalnych przedsiębiorstw Izba jest doskonałym źródłem informacji dla przedstawicieli władz samorządowych. Uławia udzielenie odpowiedzi na aktualne zapotrzebowania rynku z zakresu dofinansowań działalności, inwestycji w rozwój konkretnych branż, zarządzania zasobami ludzkimi, ale również sygnalizowania o niepożądanych z punktu widzenia ekonomicznego zmianach zachodzących w omawianym obszarze. Naszą misją jest równoważenie przenikających i współzależnych od siebie światów poprzez stanie na straży równego traktowania podmiotów, ochrony ich interesów w zakresie polityki gospodarczej i rynku pracy. Z drugiej strony – monitorowanie nieprawidłowości w nich zachodzących i podejmowanie działań w celu ich wykluczenia, by przepływy pomiędzy otoczeniami odbywały się płynnie i działały na siebie współtwórczo, dając podstawy silnego rozwoju przedsiębiorczości w skali lokalnej i ogólnokrajowej. Wyrazem takiej postawy jest inicjowanie i współuczestnictwo Izby w apelach czy listach protestacyjnych stojących w obronie przedsiębiorczości – m.in. wystosowany wspólnie z innymi izbami apel do Prezesa Rady Ministrów o wsparcie firm działających w oparciu o infrastrukturę odrzańską po katastrofie ekologicznej na Odrze. Lokalnie Izba zainicjowała „Protest środowisk gospodarczych przeciwko obcięciu przez parlament RP dotacji na edukację mniejszości narodowych i etnicznych"; biorąc pod uwagę naturalne położenie województwa i bliskie relacje gospodarcze z niemieckojęzycznymi sąsiadami, taki ruch ze strony rządzących w realny sposób mógł się przyczynić do obniżenia potencjału inwestycyjnego naszego regionu wśród firm poszukujących pracowników znających język niemiecki.

Zofia Olszewska / K. Ś.

Wsparcie w starcie i nie tylko

Z Henrykiem Wróblem, prezesem Fundacji Rozwoju Śląska (FRŚ), rozmawia Krzysztof Świerc

Henryk Wróbel – prezes FRŚ Foto: Wochenblatt.p

– Jaką pomoc gwarantuje FRŚ osobom, które dopiero rozpoczynają działalność gospodarczą?

– Niesiemy głównie pomoc pożyczkową, w czym się specjalizujemy. Oferujemy bardzo przystępne pożyczki na rozpoczęcie działalności gospodarczej pod nazwą „Pierwszy biznes – Wsparcie w starcie". Jest to pożyczka do 140 000 zł na siedem lat, bardzo nisko oprocentowana, bo na 1 procent z haczykiem. Można zatem powiedzieć, że oprocentowanie jest symboliczne. Uważam, że tego rodzaju pożyczka może pomóc każdemu, kto ma trafiony pomysł na założenie swojego biznesu. Poza działalnością pożyczkową początkującym przedsiębiorcom, którzy mają problemy lokalowe, proponujemy również założenie u nas wirtualnego biura.

– Czy założenie takiego biura jest kosztowne?

– Absolutnie nie. To koszt od 200–500 zł miesięcznie, co zależy od pakietu. Jest to zatem niedrogie przedsięwzięcie, które na początek działalności jest w zupełności wystarczające. Do tego każdemu proponujmy też pomoc księgowej i kadrowej. Oferujemy także nasze biuro rachunkowe, które pomaga i pracuje na rzecz przedsiębiorców. Pragnę dodać, że w ramach udzielanych pożyczek przewidziane są też szkolenia dla przedsiębiorców, zupełnie darmowe. Jest to z naszej strony dodatkowa usługa przewidziana w umowie.

– Czy firmy z dłuższym stażem na rynku i o ustabilizowanej sytuacji ekonomicznej też mogą zwrócić się do was z pomoc i ją otrzymać? Jeśli tak, to w jakiej formie?

– Dla takich przedsiębiorstw w swojej ofercie też przede wszystkim mamy pożyczki. Z reguły są one korzystniej oprocentowane niż te na rynku i, co ważne, skierowane konkretnie do takich firm, które swoją działalność mają już ustabilizowaną, ale ich wyniki są nie za wysokie i niewystarczające dla banków. Z tego też powodu mają one problemy z uzyskaniem finansowania swoich planów rozwojowych. My natomiast na takich przedsiębiorców jesteśmy otwarci. Łagodniej na nich patrzymy, przez co wypełniamy lukę na rynku i skutecznie im pomagamy. Należy dodać, że dzięki temu, iż mamy trochę niższe wymagania, wiele firm mogło otrzymać od nas pożyczkę i dzięki temu przetrwać, a następnie się rozwinąć.

Henryk Wróbel: – Oferujemy przystępne pożyczki na rozpoczęcie działalności gospodarczej. Jest to pożyczka do 140 000 zł na siedem lat, bardzo nisko oprocentowana.

– Rozumiem, że tego typu produkty FRŚ nadal ma w swojej palecie usług?

– Owszem, ale mamy też produkty specjalne – pożyczki bardzo nisko oprocentowane lub nieoprocentowane, które pochodzą głównie ze środków unijnych. Tego rodzaju pożyczki mają na celu pomoc przedsiębiorcom w transformacji energetycznej czy w zazielenieniu. Dodam, że posiadamy jeszcze środki na te cele, a przy tym mogę zapewnić, że w nowej perspektywie też będą w naszej ofercie. ❑

Kontakt:
ul. Wrocławska 133, 45-837 Opole
tel.: +48 77 423 28 80
+48 77 454 25 97
+48 77 540 01 40
sekretariat@fundacja.opole.pl
frs.opole@gmail.com
Godziny pracy:
poniedziałek–piątek: 7.30–15.30

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

2. Bundesliga: Saisonauftakt

Fulminanter Start für den HSV

Die Saison 2023/2024 wurde am vergangenen Freitag mit dem Spiel des Hamburger SV gegen den diesjährigen Absteiger aus der 1. Bundesliga, den FC Schalke 04, eröffnet. Beide Mannschaften gelten als die großen Favoriten für diese Saison in der 2. Bundesliga, sodass eine interessante und spannende Begegnung erwartet wurde – und man wurde nicht enttäuscht.

Robert Glatzel führte den Hamburger SV zum Auftaktsieg gegen den FC Schalke 04. Foto: www.bild.de

Einen sehr erfolgreichen Start ins Turnier verzeichnete die SpVgg Greuther Fürth, die den SC Paderborn zu Hause mit 5:0 besiegte und erster Tabellenführer wurde!

Die Gastgeber gingen von Beginn an in die Offensive und dabei in der 17. Minute in Führung, als ein Pass von Pherai durch Glatzel in ein Tor verwandelt wurde. Eine Minute später hätte es bereits 2:0 stehen können, doch Pherai verschätzte sich um Millimeter. Die verpasste Gelegenheit rächte sich für die Hamburger in der 22. Minute, als Ouédraogo nach einem Zuspiel von Terodde den Ausgleichstreffer schaffte. Nach diesem Gegentor stürzten sich die Platzherren in die Attacke, doch sie vergaben dabei reihenweise hervorragende Torchancen. Trotzdem schien es, dass sie jeden Moment wieder in Führung gehen würden. Dazu kam es jedoch nicht, denn in der 45+1 Minute trafen die Gäste nach einem Schuss von Ouwejan und gingen mit einer 2:1-Führung in die Pause.

Die Entschlossenheit des HSV

Nach dem Seitenwechsel griff Hamburg das Tor der Gelsenkirchener noch vehementer an. Die Folge: In der 56. Minute glich Benes per Foul-Elfmeter (nach einem Foul an Glatzel) zum 2:2 aus – und vier Minuten später brachte Benes den HSV nach einem Zuspiel von Glatzel mit 3:2 in Führung. Doch eine Unachtsamkeit in der HSV-Defensive reichte Schalke 04 aus, um zum 3:3 auszugleichen. Und zwar in der 66. Minute, als ein Pass von Schallenberg durch Terodde in ein Tor verwandelt wurde. Doch in der 71. Minute sah Gästeverteidiger Cisse die Rote Karte und die Schützlinge von Thomas Reis mussten nunmehr mit zehn Mann auskommen. Von da an stürmten die Hamburger wie wild. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass Benes in der 80. Minute den Ball im Netz der Gäste unterbrachte, gefolgt von Glatzel in der 83. Beide Tore wurden wegen Abseits nicht anerkannt. In der 81. Minute scheiterte ein Schuss von Muheim am Pfosten des S04-Tores. Am Ende kapitulierte jedoch der Torhüter der Gäste, Müller. Ausgerechnet in der 90+1 Minute nach einem Schuss von Glatzel (assistiert von van der Brempt) und in der 90+9 Minute durch Dompe, der den Endstand zum 5:3 für den Hamburger SV herstellte.

Hertha unterliegt am Rhein

Wie der FC Schalke 04 musste auch der andere diesjährige Absteiger aus der 1. Bundesliga, Hertha BSC Berlin, eine Niederlage bei der Saisonpremiere hinnehmen. Nach einer ereignisarmen ersten Halbzeit starteten beide Mannschaften schwungvoll in die zweite Hälfte und waren entschlossen, das Blatt zu wenden. Im sprichwörtlichen Schlagabtausch erwies sich die Fortuna als die effektivere Mannschaft und erzielte in der 51. Minute den entscheidenden Treffer. Das Tor für Düsseldorf lieferte Ginczek mit einem Kopfballtreffer nach einem Pass von Zimmermann. Interessant ist, dass dies der erste Sieg der Fortuna gegen Hertha BSC in der Geschichte der Aufeinandertreffen dieser beiden Mannschaften in Punktspielen der 2. Bundesliga ist. Von den bisherigen 8 Begegnungen konnten die Berliner 3 Spiele für sich entscheiden, die anderen 5 endeten unentschieden,

St. Pauli ebenfalls siegreich

Genau wie der HSV gewann auch Hamburgs zweite Mannschaft, der FC St. Pauli, in der Saisonpremiere auf dem harten Pflaster in Kaiserslautern mit 2:1. Die erste Spielhälfte war enttäuschend. Beide Mannschaften agierten passiv und zaghaft und kamen nur selten gefährlich vor das gegnerische Tor. Nach dem Seitenwechsel gingen die Gäste in die Offensive und erreichten in der 51. Minute die Führung, als Irvine eine Aktion von Saad in ein Tor verwandelte. Nach dem Gegentreffer kamen die „Kaisers" sichtlich wieder in Schwung und schafften in der 66. Minute das 1:1-Unentschieden, als Redondos Flankenball von Ache per Kopfball zu einem Tor wurde. Das entscheidende Wort in dieser Begegnung gehörte jedoch den Elbestädtern, die eine Viertelstunde vor Ende der Begegnung den Siegtreffer erzielten, und zwar durch Hartel per Elfmeter. Von den letzten zehn Aufeinandertreffen dieser beiden Teams in der 2. Bundesliga hat der 1. FC Kaiserslautern nur einmal gewonnen, bei sechs Siegen der „Piraten" und drei Unentschieden.

Historischer Punkt für Elversberg

Der letztjährige Drittliga-Spitzenreiter SV Elversberg kam bei seiner 2. Bundesliga-Premiere in Hannover zu einem 2:2-Unentschieden. Kein schlechtes Ergebnis für einen Neuling, aber es hätte besser sein können, denn die Gastgeber waren nicht in Bestform und hätten durchaus geschlagen werden können. Die SV Elversberg erwischte einen hervorragenden Start in die Begegnung und ging in der 22. Minute durch einen präzisen Treffer von Correa (auf Vorlage von Sickinger) in Führung. 14 Minuten später stand es bereits 2:0 für die Gäste, als Faghir den Ball nach Stocks Vorlage ins Netz der Platzherren lotste. Von da an spielte Hannover mutiger. Die Gäste machten zwar immer noch den besseren Eindruck, aber sie begannen, schwere Abwehrfehler zu machen, die die Gastgeber auszunutzen wussten. In der 42. Minute erzielte Teuchert per Foul-lfmeter (nach einem Foul an Tresoldi) den Anschlusstreffer für die Mannschaft aus der niedersächsischen Landeshauptstadt, und in der 54. Minute glich Tresoldi nach einem Zuspiel von Dehm zum 2:2 aus und legte damit den Endstand fest. Die Gäste holten damit bei ihrem allerersten Auftritt in der 2. Bundesliga einen Punkt und haben wohl keinen Grund, traurig zu sein. Hannover hingegen, dessen Ziel es ist, um den Aufstieg in die 1. Bundesliga zu kämpfen, muss sich in seiner Leistung deutlich steigern.

Fürth erster Tabellenführer

Den besten Start in die Saison erwischte die SpVgg Greuther Fürth, die den SC Paderborn zu Hause mit 5:0 besiegte und erster Tabellenführer wurde! Die Gastgeber übernahmen von Beginn an die Initiative und gaben sie bis zum Ende der Partie nicht mehr ab. Zumal sie ab der 8. Minute in Überzahl spielten, nachdem Gästeverteidiger Musliu die rote Karte sah. Fürth „signierte" seine Dominanz zum ersten Mal mit einem Tor in der 35. Minute, als ein Pass von Sieb durch Hrgota in ein Tor umgewandelt wurde. 180 Sekunden später landete ein Schuss von Sieb am SCP-Torpfosten, doch in der 43. Minute führten die Franken bereits mit 2:0: Diesmal brachte Lamperle nach einem Pass von Green den Ball per Kopf für die Westfalen im Netz unter, und kurz vor der Pause (45+3) wurde ein Schuss von Green durch Hrgota zum dritten Treffer für die SpVgg Greuther verwandelt. Nach der Pause setzten die Gastgeber ihre Offensive fort und führten in der 65. Minute bereits mit 4:0, als ein Spielzug von Itter durch Sieb in ein Tor umgemünzt wurde. Von da an ließ die Mannschaft von Alexander Zorniger etwas nach, was sie aber nicht daran hinderte, in der 77. Minute ihren 5. Treffer zu erzielen! Diesmal köpfte Michalski nach einer Çalhanoglu-Flanke den Ball ins SCP-Netz und so wurde der 3. Fürther Sieg gegen Paderborn in den letzten 4 Spielen zum Faktum.

2. Bundesliga: Inauguracja sezonu – Szlagierowy start HSV

W miniony piątek meczem Hamburgera SV z tegorocznym spadkowiczem z 1. Bundesligi – FC Schalke 04 – zainaugurowano sezon 2023/2024. Oba teamy uchodzą za głównych faworytów tego okresu rozgrywek w 2. Bundeslidze, dlatego oczekiwano ciekawego, emocjonującego spotkania – i nie zawiedziono się.

Gospodarze od początku meczu ruszyli do ataku i w 17. Min objęli prowadzenie, kiedy podanie Pheraia na gola zamienił Glatzel. Minutę później mogło być 2-0, ale o milimetry pomylił się Pherai. Zmarnowanie tej sytuacji zemściło się na hamburczykach w 22. min, kiedy zagranie Terodego na wyrównującą bramkę zamienił Ouedraogo. Po stracie tego gola miejscowi rzucili się do ataku, ale seryjnie marnowali doskonałe okazje bramkowe i wydawało się, że lada moment ponownie obejmą prowadzenie. Tak się jednak nie stało, co więcej, w 45+1. min goście zdobyli bramkę po strzale Ouwejana i na przerwę schodzili, prowadząc 2-1.

Determinacja HSV

Po zmianie stron Hamburg z jeszcze większą determinacją atakował bramkę ekipy z Gelsenkirchen. Efekt? W 56. min Bénes z rzutu karnego (za faul na Glatzelu) doprowadził do stanu 2-2, a 4 minuty później, po zagraniu Glatzela, Bénes wysunął HSV na prowadzenie 3-2. Wystarczył jednak moment dekoncentracji w szeregach defensywnych HSV i Schalke 04 doprowadziło do remisu 3-3. Konkretnie w 66. min, kiedy podanie Schallenberga na bramkę zamienił Terodde. Jednak w 71. min obrońca przyjezdnych Cisse ujrzał czerwoną kartkę i podopieczni Thomasa Reisa musieli radzić sobie w dziesięciu. Od tego momentu hamburczycy przystąpili do szaleńczego ataku. Dzięki temu w 80. min Bénes umieścił futbolówkę w siatce gości, a w 83. min Glatzel, ale… Obu goli arbiter nie uznał, dopatrując się pozycji spalonej. Do tego w 81. min, po strzale Muheima, piłka zatrzymała się na słupku bramki S04. W końcu jednak golkiper przyjezdnych Müller skapitulował. Dokładnie w 90+1. min, po trafieniu Glatzela (asysta van der Brempt), oraz w 90+9. min za sprawą Dompé, który ustalił wynik zawodów na 5-3 dla Hamburgera SV.

Hertha poległa nad Renem

Podobnie jak FC Schalke 04, w premierze sezonu porażki doznał też drugi z tegorocznych spadkowiczów z 1. Bundesligi – Hertha BSC Berlin. Stołeczny team uległ nad Renem w Düsseldorfie tamtejszej Fortunie 0-1. Po pierwszej bezbarwnej połowie drugą odsłonę obie drużyny rozpoczęły żwawiej, z mocnym postanowieniem przechylenia szali na swoją stronę. W tej przysłowiowej wymianie ciosów skuteczniejsza okazała się Fortuna, która w 51. min zdobyła gola na wagę zdobycia kompletu punktów. Bramkę dla Düsseldorfu po dośrodkowaniu Zimmermanna uderzeniem głową zdobył Ginczek. Ciekawostką jest fakt, że to pierwsza wygrana Fortuny z Herthą BSC w historii spotkań tych drużyn w meczach o punkty 2. Bundesligi. Z ośmiu wcześniejszych konfrontacji berlińczycy na swoją korzyść rozstrzygnęli trzy mecze, a pozostałe pięć zakończyło się remisami.

St. Pauli zwycięskie

Podobnie jak HSV, komplet punktów w premierze sezonu wywalczył też drugi zespół z Hamburga – FC St. Pauli, które wygrało na trudnym terenie w Kaiserslautern 2-1. Pierwsza odsłona rozczarowała. Oba zespoły grały pasywnie i bojaźliwie, rzadko zagrażając bramce rywala. Po zmianie stron do ataku przystąpili goście, którzy dzięki temu w 51. min objęli prowadzenie, bo akcję Irvine na gola zamienił Saad. Po stracie gola „Kaisersi" wyraźnie się ożywili i w 66. min doprowadzili do remisu 1-1, bo dośrodkowanie Redondo na gola strzałem głową zamienił Ache. Decydująco słowo w tym spotkaniu należało jednak do ekipy znad Łaby, bo na kwadrans przed końcem potyczki zdobyła ona zwycięską bramkę, którą z rzutu karnego zdobył Hartel. Dodajmy, że z dziesięciu ostatnich spotkań pomiędzy tymi zespołami o punkty 2. Bundesligi 1. FC Kaiserslautern wygrało tylko jedno, przy sześciu zwycięstwach „Piratów" i trzech remisach.

Historyczny punkt Elversberg

Najlepsza drużyna minionego sezonu w III lidze SV Elversberg w premierze 2. Bundesligi zremisowała w Hannoverze 2-2. Jak na beniaminka rozgrywek nie jest to zły rezultat, ale mogło być lepiej, bo gospodarze nie byli najlepiej dysponowani i na pewno można było ich pokonać. Ba, SV Elversberg znakomicie wszedł w to spotkanie i w 22. min objął prowadzenie po celnym uderzeniu Correi (asysta Sickinger). 14 minut później było już 2-0 dla gości, a do siatki miejscowych piłkę skierował Faghir, puentując akcję Stocka. Od tego momentu Hannover grał odważniej. Mimo to nadal lepsze wrażenie sprawiali goście, którzy jednak zaczęli popełniać poważne błędy w defensywie, co zdołali wykorzystać miejscowi. W 42. min Teuchert z rzutu karnego (za faul na Tresoldim) zdobył kontaktowego gola dla teamu ze stolicy Dolnej Saksonii, a w 54. min, po zagraniu Dehma, Tresoldi wyrównał na 2-2 i ustalił wynik rywalizacji. Goście zatem w pierwszym w swojej historii występie w 2. Bundeslidze zdobyli punkt, nie mają zapewne powodów do smutku. Hannover z kolei, którego celem jest walka o awans do 1. Bundesligi, musi dużo poprawić w swojej grze.

Fürth pierwszym liderem

Najlepszy start do rozgrywek zanotował SpVgg Greuther Fürth, który na własnym stadionie rozgromił SC Paderborn 5-0 i został pierwszym liderem tabeli! Gospodarze od początku meczu przejęli inicjatywę i nie oddali jej do końca spotkania. Tym bardziej, że od 8. min grali w przewadze, bo czerwoną kartkę ujrzał obrońca gości – Musliu. Swoją dominację Fürth po raz pierwszy „podpisało" zdobyciem gola w 35. min, kiedy podanie Sieba na gola zamienił Hrgota. 180 sekund później futbolówka po uderzeniu Sieba wylądowała na słupku bramki SCP, ale w 43. min „Franki" wygrywały już 2-0. Tym razem po dośrodkowaniu Greena Lamperle uderzeniem głową umieścił piłkę w siatce teamu z Westfalii, a tuż przed przerwą (45+3.) akcję Greena na 3. gola dla SpVgg Gruther zamienił Hrgota. Po przerwie nadal trwała ofensywa gospodarzy, którzy od 65. min prowadzili już 4-0, bo zagranie Ittera na bramkę „przekuł" Sieb. Od tego momentu team Alexandra Zornigera zwolnił, co nie przeszkodziło mu w 77. min zdobyć 5. bramki! Tym razem po centrze Calhanoglu Michalski (głową) skierował piłkę do siatki SCP i trzecia wygrana Fürth z Paderborn w czterech ostatnich meczach stała się faktem.

Krzysztof Świerc

Spieltagsdaten:
- Hamburg – Schalke 04 5:3 (1:2)
- Kaiserslautern – St. Pauli 1:2 (0:0)
- Hannover – Elversberg 2:2 (1:2)
- Osnabrück – Karlsruhe 2:3 (1:2)
- Wiesbaden – Magdeburg 1:1 (0:1)
- Düsseldorf – Hertha BSC 1:0 (0:0)
- Fürth – Paderborn 5:0 (3:0)
- Rostock – Nürnberg 2:0 (1:0)
- Braunschweig – Kiel 0:1 (0:0)

Programm des zweiten Spieltages:
- Hertha BSC – Wiesbaden
- Paderborn – Osnabrück
- St. Pauli – Düsseldorf
- Kiel – Fürth
- Elversberg – Rostock
- Schalke 04 – K'lautern
- Karlsruhe – Hamburg
- Magdeburg – Braunschweig
- Nürnberg – Hannover

Dokumentacja kolejki
- Hamburg – Schalke 04 5-3 (1-2)
- Kaiserslautern – St. Pauli 1-2 (0-0)
- Hannover – Elversberg 2-2 (1-2)
- Osnabrück – Karlsruhe 2-3 (1-2)
- Wiesbaden – Magdeburg 1-1 (0-1)
- Düsseldorf – Hertha BSC 1-0 (0-0)
- Fürth – Paderborn 5-0 (3-0)
- Rostock – Nürnberg 2-0 (1-0)
- Braunschweig – Kiel 0-1 (0-0)

Program drugiej serii spotkań
- Hertha BSC – Wiesbaden
- Paderborn – Osnabrück
- St. Pauli – Düsseldorf
- Kiel – Fürth
- Elversberg – Rostock
- Schalke 04 – Kaiserslautern
- Karlsruhe – Hamburg
- Magdeburg – Braunschweig
- Nürnberg – Hannover

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Formel 1: Red Bull streicht einen weiteren Rekord ein

Bullen-Sommer

Der belgische Circuit de Spa-Francorchamps und der niederländische Circuit Zandvoort liegen weniger als 300 Kilometer voneinander entfernt und die Fans könnten die Strecke an einem Nachmittag zurücklegen. Allerdings haben sie dafür fast einen Monat Zeit, da die F1-Teams in die wohlverdienten Sommerferien gehen. Geschlossene Fabriken, keine Weiterentwicklung von Antriebseinheiten, aber sicherlich werden in dieser Zeit einige Telefonleitungen heiß laufen. Eigentlich hat nur das Red Bull-Team einen ruhigen Urlaub verdient.

Max Verstappen brach in Belgien einen Rekord, den niemand jemals brechen wird. Zum zweiten Mal in Folge zerstörte er (mit Hilfe von Dritten) die Trophäe für den Rennsieg. Vor einer Woche, nach dem Großen Preis von Ungarn, hieß der Übeltäter Lando Norris. Der junge Brite beschloss, einen Champagner zu öffnen, indem er mit der Flasche auf den Boden schlug. Der Niederländer ließ seinen Pokal nahe am Rand des Siegerpodests stehen, woraufhin dieser aus einer Höhe von einigen zehn Zentimetern herunterfiel und in winzige Stücke zerbrach. Nun hat es einer der Mechaniker vermasselt. Red Bull Racing beschloss, das Double mit einem Foto zu feiern. Max Verstappen, Sergio Pérez und alle Teammitglieder reihten sich vor der Garage auf. Nach dem Foto rückte das Team nach vorne und eine Person warf eine spezielle Tafel mit Botschaften an die Fahrer um, die wiederum auf die Trophäe für den Sieger des GP Belgien fiel.

Fast jeder Rennbericht in dieser F1-Saison beginnt und endet mit Lob für Red Bull.

Rekorde, die (nicht) gebrochen werden können

Dieser Rekord ist natürlich ein Scherz, aber der niederländische Fahrer und sein Team haben einige echte Rekorde gebrochen. Der wichtigste ist natürlich der 12. Sieg zu Beginn der Saison. Sie haben den McLaren-Rekord bereits endgültig gebrochen und es scheint, dass sie dieses Ergebnis so weit steigern können, dass es als ein weiteres „unschlagbares" Ergebnis gelten wird. Doch Max Verstappen und sein Team beweisen, dass das Unmögliche in der Formel 1 nicht existiert. Immerhin hat der Niederländer nun 8 Rennen in Folge gewonnen und ist nur noch einen Triumph von Sebastian Vettels Rekord von vor 10 Jahren entfernt. Damals gewann der deutsche Meister in einem Bulls-Auto 9 Rennen in Folge, aber damals hatte nicht einmal er die Freiheiten, die sein Nachfolger hat. Max Verstappen gewann das Qualifying für das Rennen recht souverän (in den Qualifyings für den Sprint ging es enger zu), und nur eine reglementbedingte Verschiebung (wegen eines Getriebewechsels) stellte seinen Sieg ein wenig in Frage. Doch weder im Sprint noch im Rennen ließ er seinen Konkurrenten irgendwelche Hoffnungen. Die kürzere Distanz ermöglichte es ihm, fast 7 Sekunden auf den zweitplatzierten Oscar Piastri aufzuholen. Im Rennen benötigte er nur 12 Runden, um die Führung zu übernehmen und beendete das Rennen mit einem Vorsprung von mehr als 22 Sekunden auf seinen Teamkollegen. Auch Sergio Pérez kann das Rennen als Erfolg verbuchen, da er zum zweiten Mal in Folge auf dem Podium stand und erneut das Verfolgerduo Fernando Alonso / Lewis Hamilton hinter sich ließ. Die Rückkehr der herausragenden Leistung des Mexikaners wurde von Red Bull-Teamberater Helmut Marko brillant „erklärt": „Er ist jetzt aus seinem Traum vom Weltmeistertitel aufgewacht. Vielleicht kann er sich jetzt also darauf konzentrieren, die bestmögliche Leistung abzuliefern."

Kleine Glücksfälle

Fast jeder Rennbericht in dieser F1-Saison beginnt und endet mit Lob für die Fahrer und Autos von Red Bull. Sicherlich haben sich auch die anderen Fahrer daran gewöhnt, denn man hat den Eindruck, dass man sich in den anderen Garagen an den kleineren Erfolgen erfreut und Ergebnisse zu würdigen weiß, die normalerweise unbeachtet bleiben.

Das war auch beim Großen Preis von Belgien der Fall und es gab mehrere dieser „kleinen Erfolge" in den verschiedenen Teams. Einen davon kann Lewis Hamilton vorweisen. Der Brite holte einen Punkt für die schnellste Runde, aber das war nicht sein einziger Erfolg. Schon nach dem Qualifying konnte er zufrieden sein, denn er belegte im Qualifying den 4. Platz und erreichte im Rennen und im Sprint exakt dieselbe Position (und wurde schließlich wegen einer verursachten Kollision auf Platz 7 zurückversetzt). Man kann aber definitiv sehen, dass sich Mercedes in die richtige Richtung bewegt. „Der wichtigste limitierende Faktor für uns an diesem Wochenende war das Prellen. Das war der Faktor, der uns an diesem Wochenende am meisten einschränkte. Wir müssen das analysieren. Vielleicht gibt es etwas, das wir finden müssen, aber ich glaube immer noch, dass die Richtung, die wir eingeschlagen haben, die richtige ist", erklärte Toto Wolff mit Nachdruck. In eine gute Richtung schreitet sicherlich auch McLaren, denn das legendäre Team hat nun ein weiteres wichtiges Wochenende hinter sich. Zwar wurde der in letzter Zeit sensationelle Lando Norris dieses Mal nur Siebter (sowohl im Rennen als auch im Sprint), aber dafür hatte Oscar Piastri endlich „sein Ergebnis". Der junge Australier lag im Sprint-Qualifying nur knapp (0,011 Sekunden) hinter Max Verstappen und wurde auch im „kleinen Rennen" Zweiter. Das Rennen verlief zwar nicht ganz so erfolgreich, da er zu optimistisch startete und mit Carlos Sainz zusammenstieß, aber er wird sicherlich mit einem Lächeln im Gesicht in den Urlaub fahren.

Es wird spannend in den Niederlanden

Es wird sicherlich auch (wahrscheinlich zum ersten Mal in dieser Saison) Charles Leclerc begleiten. Der Monegasse holte sich die Pole-Position und kann das Rennen auf dem Circuit de Spa-Francorchamps trotz eines schlechten Starts (sein Auto war dem auf der Zielgeraden höllisch starken Red-Bull-Auto von Sergio Pérez nicht gewachsen) als Erfolg werten. Sein dritter Podiumsplatz in dieser Saison (interessanterweise erzielte er alle während der „Sprint-Wochenenden") ermöglichte es ihm, in der Fahrerwertung mit George Russell gleichzuziehen. Das letzte Team, das nach den letzten Tagen Grund hat, zufrieden zu sein (und noch härter zu arbeiten), ist Alpine-Renault. Zuerst haben die Anwälte eine Woche lang gearbeitet. Schlüsselfiguren haben das Team verlassen. Otmar Szafnauer, Alan Permane (der seit 1989 in Enstone tätig war) und Pat Fry haben sich am Wochenende aus dem Team verabschiedet. Dieses Trio schloss sich dem CEO der Marke, Laurent Rossi, an, der erst eine Woche zuvor seinen Job verloren hatte. Interessanterweise wirkte sich dieses Durcheinander positiv auf die Ergebnisse aus. Pierre Gasly belegte im Sprint die unterste Stufe des Podiums und Esteban Ocon wurde im Rennen Achter. Jetzt haben die Fahrer, Ingenieure und Fans eine Pause, aber wir können sicher sein, dass es in vier Wochen in den Niederlanden wieder spannend wird.

„Meister" Max Verstappen wird nicht langsamer. Foto: www.bild.de

Formuła 1: Red Bull skasował kolejny rekord – Bycze wakacje

Belgijski tor Circuit de Spa-Francorchamps i holenderski Circuit Zandvoort dzieli niespełna 300 kilometrów i kibice mogliby przebyć tę drogę w jedno popołudnie. Jednak na ten transfer mają blisko miesiąc, bo ekipy F1 rozpoczynają swoje zasłużone letnie wakacje. Zamknięte fabryki, brak rozwoju jednostek napędowych, ale z pewnością przez ten czas niektóre linie telefoniczne będą rozgrzane do czerwoności. W zasadzie na spokojne wakacje zasłużyła tylko ekipa Red Bulla.

Max Verstappen pobił w Belgii rekord, którego nikt nigdy nie pobije. Drugi raz z rzędu zniszczył (z pomocą osób trzecich) trofeum za wygrany wyścig. Tydzień temu, po Grand Prix Węgier, winowajcą był Lando Norris. Młody Brytyjczyk postanowił otworzyć szampana poprzez uderzenie butelką o ziemię. Holender zostawił swój puchar blisko brzegu „pudła" i to, zahaczone, spadło z wysokości kilkudziesięciu centymetrów i rozpadło się na drobne kawałki. Teraz zawalił jeden z mechaników. Red Bull Racing postanowił uczcić dublet zdjęciem. Przed garażem ustawili się Max Verstappen, Sergio Pérez i wszyscy członkowie ekipy. Po wykonaniu fotografii ekipa ruszyła do przodu, a jedna z osób przewróciła specjalną tablicę do wyświetlania komunikatów kierowcom, która z kolei spadła na puchar dla zwycięzcy GP Belgii.

Rekordy (nie) do pobicia

Ten rekord to rzecz jasna żart, ale holenderski kierowca i jego ekipa pobili kilka tych rzeczywistych. Oczywiście najważniejszy to 12. zwycięstwo na starcie sezonu. Pobili już ostatecznie rekord McLarena i wydaje się, że mogą ten wynik wyśrubować do takiego, że zostanie on uznany za kolejny „niepobijalny". Jednak Max Verstappen i jego ekipa udowadniają, że niemożliwe w F1 nie istnieje. W końcu Holender wygrał już 8. wyścig z rzędu i jest tylko o jeden triumf od rekordu Sebastiana Vettela sprzed 10 lat. Wówczas niemiecki mistrz jeżdżący w bolidzie „Byczków" wygrał 9 kolejnych wyścigów, ale nawet on wówczas nie miał takiej swobody, jak jego następca. Max Verstappen dość pewnie wygrał kwalifikacje do wyścigu (w tych do sprintu było „ciaśniej") i tylko regulaminowe przesunięcie (za wymianę skrzyni biegów) stawiało przy jego wiktorii mały znak zapytania. Jednak ani w sprincie, ani w wyścigu nie pozostawił rywalom żadnej nadziei. Ten krótszy dystans pozwolił mu uzyskać blisko 7 sekund nad drugim Oscarem Piastrim. W wyścigu potrzebował tylko 12 okrążeń, by objąć prowadzenie, a zakończył wyścig z ponad 22-sekundową przewagą nad drużynowym kolegą. Sergio Pérez także może uznać wyścig za udany, bo zanotował drugie z rzędu podium i znów odskoczył goniącemu duetowi Fernando Alonso – Lewis Hamilton. Powrót znakomitych wyników Meksykanina świetnie „wyjaśnił" Helmut Marko, doradca zespołu Red Bulla: – Obudził się teraz ze swojego snu o tytule mistrzowskim. Być może to pozwoli mu skupić się na zaprezentowaniu możliwie najlepszych osiągów.

Małe szczęścia

Niemal każda relacja z wyścigów w tym sezonie F1 rozpoczyna się od pochwał kierowanych w stronę kierowców i bolidów Red Bulla i na nich kończy. Z pewnością przyzwyczaili się do tego także inni kierowcy, bo można odnieść wrażenie, że w pozostałych garażach cieszą się z mniejszych sukcesów i potrafią docenić wyniki, które normalnie byłyby niezauważone. Tak było także podczas Grand Prix Belgii, a tych „małych sukcesów" było kilka w różnych ekipach. Jednym z nich może pochwalić się Lewis Hamilton. Brytyjczyk zgarnął punkt za najszybsze okrążenie, ale to nie jedyne jego osiągnięcie. Już po kwalifikacjach mógł być zadowolony, bo zajął w nich 4. miejsce i dokładnie taką samą lokatę uzyskał w wyścigu i sprincie (ostatecznie przesunięty na 7. za spowodowanie kolizji). Jednak widać zdecydowanie, że Mercedes idzie w dobrym kierunku. – Głównym czynnikiem ograniczającym nas w ten weekend było podskakiwanie. Musimy to przeanalizować. Być może jest tam coś, co musimy znaleźć, ale wciąż wierzę, że kierunek, jaki obraliśmy, jest tym właściwym – stwierdził zdecydowanie Toto Wolff. W dobrym kierunku kroczy z pewnością McLaren, bo legendarna ekipa ma na koncie kolejny ważny weekend. Co prawda rewelacyjny ostatnio Lando Norris był tym razem dopiero 7. (zarówno w wyścigu, jak i sprincie), ale swój „wynik" miał w końcu Oscar Piastri. Młody Australijczyk w kwalifikacjach do sprintu tylko nieznacznie (0,011 sek.) uległ Maxovi Verstappenowi i w samym „małym wyścigu" także finiszował na 2. lokacie. Co prawda wyścig już nie był tak udany, bo „zbyt optymistycznie" wystartował i wbił się w Carlosa Sainza, ale na wakacje pojedzie z pewnością z uśmiechem na twarzy.

W Holandii emocji nie zabraknie

Z pewnością będzie on także (chyba po raz pierwszy w sezonie) towarzyszył Charlesowi Leclercowi. Monakijczyk wywalczył pole position i pomimo słabego startu (jego bolid nie miał szans z piekielnie mocnym na prostej Red Bullem Sergia Péreza) może uznać wyścig na Circuit de Spa-Francorchamps za udany. Trzecie w sezonie podium (co ciekawe, wszystkie zdobył podczas „weekendów ze sprintem") pozwoliło mu dogonić George'a Russella w klasyfikacji kierowców. Ostatnią ekipą, która po ostatnich dniach może mieć powody do zadowolenia (i do wzmożonej pracy), jest Alpine-Renault. Najpierw przez tydzień pracowali prawnicy. Z zespołu odeszły kluczowe postacie. Pożegnali się z nim w weekend: Otmar Szafnauer, Alan Permane (pracował w Enstone od 1989 r.) oraz Pat Fry. To trio dołączyło do CEO marki, Laurenta Rossiego, który pracę stracił raptem tydzień wcześniej. Co ciekawe, to zamieszanie wpłynęło… pozytywnie na wyniki. Pierre Gasly stanął na najniższym stopniu podium w sprincie, a Esteban Ocon był 8. w wyścigu. Teraz kierowców, inżynierów i kibiców czeka przerwa, ale możemy być pewni, że już za cztery tygodnie w Holandii emocji nie zabraknie.

Florian Wallenbroom

Top 3 der Konstrukteurswertung

Pierwsza trójka klasyfikacji konstruktorów

Platz / Msc.	Stall / Stajnia	Punkte / Punkty
1.	Red Bull Racing-Honda RBPT	503
2.	Mercedes	247
3.	Aston Martin Aramco-Mercedes	196

Top 3 des Großen Preises von Belgien

Pierwsza trójka Grand Prix Belgii

Platz / Msc.	Fahrer / Kierowca	Land	Kraj	Rennstall / Stajnia	Zeit/Rückstand / Czas/strata
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	1:22:30.450
2.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+22.305
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+32.259

Top 3 des GP Belgien – Sprint

Pierwsza trójka GP Belgii – sprint

Platz / Msc.	Fahrer / Kierowca	Land	Kraj	Rennstall / Stajnia	Zeit/Rückstand / Czas/strata
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	24:58.433
2.	Oscar Piastri	Australien	Australia	McLaren-Mercedes	+6.677
3.	Pierre Gasly	Frankreich	Francja	Alpine-Renault	+10.733

Top 3 der Fahrerwertung

Pierwsza trójka klasyfikacji kierowców

Platz / Msc.	Fahrer / Kierowca	Land	Kraj	Rennstall / Stajnia	Punkte / Punkty
1.	Max Verstappen		Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	314
2.	Sergio Pérez		Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	189
3.	Fernando Alonso		Hiszpania	Aston Martin Aramco-Mercedes	149

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Co wiesz o mniejszości niemieckiej w Polsce?

Uważasz, że posiadasz dostateczną wiedzę na temat mniejszości niemieckiej w Polsce? Jeśli tak, to sprawdź się na tle innych i weź udział w konkursie „Wochenblatt.pl" – „Co wiesz o MN". Udowodnij swoją wiedzę i zgarnij atrakcyjną nagrodę ufundowaną przez sponsora konkursu – firmę Smuda Consulting.

Graj, wygraj, zgarnij nagrodę!

Celem rywalizacji jest wyłonienie absolutnego speca w tym temacie – osoby, której historia mniejszości niemieckiej nie jest obca. Nie jest to jednak jedyny powód organizacji tego konkursu. Ma on również pełnić rolę informacyjną, a przede wszystkim edukacyjną, aby wiedza o mniejszości niemieckiej w Polsce była poszerzana i utrwalana, abyśmy byli dumni ze swoich korzeni, kultury, tradycji, historii i języka.

Regulamin

Co tydzień przez najbliższe cztery tygodnie na łamach naszej gazety będziemy publikować pytania i kupon konkursowy do wypełnienia. Regularnie też w każdym wydaniu „Wochenblatt.pl" prezentować będziemy klasyfikację łączną konkursu. Natomiast nagrodę dla zwycięzcy oraz pamiątkowe podziękowania za zajęcie drugiego i trzeciego miejsca wręczymy na uroczystym zakończeniu plebiscytu w redakcji „Wochenblatt.pl". Nastąpi to pod koniec sierpnia lub na początku września bieżącego roku. Finał ten szeroko zrelacjonujemy również na łamach naszej gazety oraz na naszej stronie www.wochenblatt.pl.

Proste zasady

Zasady konkursu są proste! Co tydzień będzie można wypełniać kupony, wpisując odpowiedzi na cztery postawione pytania – w czterostopniowej skali: 20 punktów, 15 punktów, 10 punktów i 5 punktów. Liczba wysłanych na adres redakcji kuponów jest dowolna, żaden z nich nie zostanie pominięty, a najlepszy będzie doliczony do konta głosującej osoby. Co tydzień również na łamach „Wochenblatt.pl" oraz na naszej stronie WWW prezentować będziemy aktualną klasyfikację konkursu ze stosownym komentarzem. Oczywiście zwycięży ten uczestnik, który na koniec rywalizacji uzbiera najwięcej punktów i stanie się pierwszym mistrzem wiedzy na temat mniejszości niemieckiej w Polsce.

Dla grającego

Odpowiedzi należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysyłać na adres redakcji z dopiskiem „Co wiesz o MN". Termin nadsyłania kuponów będziemy podawać co tydzień przy każdym kuponie. Należy pamiętać, że liczy się data stempla pocztowego!

Biorący udział w konkursie „Co wiesz o MN" muszą wyrazić zgodę na przetwarzanie swoich danych osobowych.

Warunkiem wręczenia zwycięskiej nagrody jest podanie pełnych danych osobowych oraz okazanie dowodu osobistego w siedzibie redakcji „Wochenblatt.pl".

UWAGA: Wszyscy czytelnicy naszej gazety w wersji e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi. ❑

smuda consulting®
Obsługa firm w Niemczech
Lohnabrechnung | Buchhaltung | Betreuung
+48 774032426
www.smuda-consulting.com

Trzecia seria pytań konkursowych (3/1634, termin nadsyłania – 11.08.2023 r.)

1. Czy dr Roman Kolek był przewodniczącym VdG?
2. Kto obecnie jest jedynym posłem z ramienia MN w polskim parlamencie?
3. Jaką funkcję w samorządzie województwa opolskiego pełni Zuzanna Donath-Kasiura?
4. Bernard Gaida czy Rafał Bartek jest szefem opolskiego TSKN?

Co wiesz o MN?

Kupon konkursowy 3/1634, termin nadsyłania rozwiązań – 11.08.2023 r.

smuda consulting®

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Gräflich Neundorf | **Ein Ausflug ins Isergebirgs-Vorland**

Durchs Anwesen derer von Schaffgotsch

Nach einigen längeren Wanderungen empfehlen wir heute einen kurzen Abstecher ins Isergebirgs-Vorland, der ideal für einen kurzen Nachmittag oder für die Durchreise ist.

Los geht es in Gräflich Neundorf (Proszówka). Am einfachsten kommt man hierher mit dem Auto, die Anreise aus Hirschberg (Jelenia Góra) sollte etwa 30 Minuten dauern. Ein kleiner Parkplatz befindet sich im Dorfzentrum, nicht weit vom Feuerwehrgebäude und Spielplatz entfernt. Im Dorf selbst sind mehrere Dutzend Landhäuser aus dem 19. Jahrhundert zu sehen, viele davon gepflegt und gut erhalten.

Eine Kapelle mit Ausblick

Eine Seitenstraße führt uns vom Parkplatz auf eine sanfte Erhebung. Dabei geht es an einer Alpakazucht vorbei, der ganze Ausflug ist also auch für Kinder empfehlenswert. Wer nur den Hügel besuchen will, findet auch kurz vorm Gipfel genügend Platz zum Parken.

Auf 423 Metern steht die Leopolds-Kapelle. Sie wurde 1666 durch den Grafen Christoph Leopold von Schaffgotsch gebaut. Laut einer Legende entstand sie da, wo der als verloren geglaubte Verlobungsring der Gräfin von Schaffgotsch wiedergefunden wurde. Man sagt auch, dass sie dem Kaiser Leopold I. gewidmet wurde, nachdem er zuvor konfisziertes Land dem Grafen zurückerstattete.

Der Hügel wurde im Laufe der Jahre zum Treffpunkt der lokalen Gemeinschaft, wo oft gefeiert wurde. Das endete, als 1779 ein Mittsommernachtsfeuer außer Kontrolle geriet und die Kapelle komplett abbrannte. Ein Jahr später wurde sie im spätbarocken Stil wiederaufgebaut. Von der Spitze aus kann man ein wunderschönes Panorama bewundern, das neben dem Isergebirge und dem Isergebirgs-Vorland auch Teile des Riesengebirges umfasst. Von hieraus ist auch schon das nächste Ziel unserer Wanderung sichtbar.

Die Leopolds-Kapelle wurde im Jahre 1780 in ihrer heutigen Form wiederaufgebaut. Foto: Łukasz Malkusz

Die zwei Adelsresidenzen

Vom Hügel führt uns ein Feldweg zurück ins Dorf. An der Hauptstraße kommen wir am Denkmal der Opfer des Ersten Weltkriegs vorbei. Kurz darauf verlassen wir das eigentliche Dorf und erreichen nach10 Minuten den Weiler Greif (Gryf). Es handelt sich dabei um eine Siedlung, die im Laufe der Jahrhunderte rund um die Burg Greiffenstein entstand. Die imposante Burgruine liegt auf einem 448 Meter hohen Hügel. 400 Jahre lang war sie Sitz der Familie von Schaffgotsch. Die Burg befindet sich heute in Privatbesitz, leider ist es nicht möglich, sie zu besichtigen. Das Gelände ist nur leicht abgegrenzt, es ist jedoch nicht empfehlenswert, in die nicht abgesicherten Ruinen hineinzugehen. Auch aus einer gewissen Distanz sind die hohen Mauern und der Burgturm ein interessanter Anblick.

Ein kleines Stück weiter steht die zweite Residenz des alten Adelsgeschlechts: ein spätbarock-klassizistisches Schloss aus dem Jahre 1800. Genauso wie die Burg kann man es leider aber nur von außen bewundern. Erst jetzt schauen wir uns nach dem grünen Wanderweg um, der uns zurück bis zum Auto führen wird. Insgesamt sollte der Spaziergang durch Gräflich Neundorf bis zu 1,5 Stunden in Anspruch nehmen. Auf 4,5 Kilometern erwartet uns dabei nur ein symbolischer Anstieg von 70 Metern.

Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Onlineredaktion/redakcja strony www: Manuela Leibig, Lucas Netter

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.